Das Studium an der

Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Informationen für Studierende im

Bachelor Ethnologie

Wintersemester 2026/27

Studienbüro
Sozialwissenschaftliche Fakultät
Georg-August-Universität Göttingen

Die Erstsemesterinformationen stellen keine rechtlich verbindlichen Richtlinien dar.
Bitte informieren Sie sich immer in der für Sie zutreffenden Studien- und Prüfungsordnung sowie im aktuellen Modulhandbuch.
Fehler in diesem Heft begründen keinen prüfungsrechtlichen Anspruch.

>> Sie finden dieses Heft auch digital unter https://uni-goettingen.de/de/studierende/de/607609.html (unter dem entsprechenden Studiengang) <<

Sollten Sie zur **barrierefreien Lesbarkeit** einen anderen Dateityp benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an das Studiendekanat: studiendekanat@sowi.uni-goettingen.de

INHALTSÜBERSICHT

GEMEINSAME ERKLÄRUNG VON LEHRENDEN UND LERNENDEN ZUR BEDEUTUNG DER AKTIVEN UND REGELMÄßIGEN TEILNAHME FÜR DIALOGORIENTIERTE LERNFORMEN 4

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM STUDIUM – EINE GEMEINSAME ERKLÄRUNG 7

DER BACHELOR-STUDIENGANG ETHNOLOGIE – DAS KERNCURRICULUM 10

STRUKTUR DES MONO-BACHELOR-STUDIENGANGES 11

MODULÜBERSICHT - BACHELOR STUDIENGANG ETHNOLOGIE 12

MODULTABELLE 18

DIE AUßERETHNOLOGISCHEN KOMPETENZBEREICHE 21

SCHLÜSSELKOMPETENZEN 40

EXEMPLARISCHE STUDIENVERLAUFSPLÄNE 43

PLANEN SIE IHR STUDIUM GANZ EINFACH ONLINE – DIE INFORMATIONSPLATTFORM FÜR STUDIERENDE (IPS^2) 45

PRÜFUNGSAMT DER FAKULTÄT 46

KURZANLEITUNG FLEXNOW (ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSVERWALTUNG) 46

INFORMATIONEN ZUM NACHTEILSAUSGLEICH 47

ANSPRECHPERSONEN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT/STUDIENDEKANAT 48

(SOZIAL-)WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN IM STUDIUM 50

BERATUNGSANGEBOTE AN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT 51

FREQUENTLY ASKED QUESTIONS (FAQ'S) ZUM AUFBAU DES MONO-BACHELORS ETHNOLOGIE 54

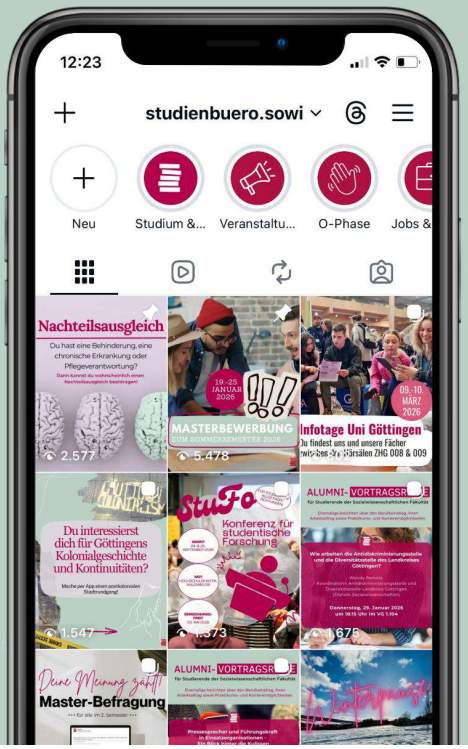
PERSÖNLICHER STUDIENVERLAUFSPLAN 58

Von Sowis für Sowis und alle, die es werden wollen!

Folge uns auf Social Media

@studienbuero.sowi

Alles rund um Studium & Lehre an der Fakultät, Infos zu Veranstaltungen & wichtigen Deadlines, neue Personen & Projekte, Leben in Göttingen und noch vieles mehr...



Liebe Studierende,

zu Beginn des Wintersemesters 2026/27 möchte ich Sie ganz herzlich an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen willkommen heißen.

Der Studienbeginn ist für viele eine Zeit des Umbruchs, die mit vielen neuen Herausforderungen und Erfahrungen verbunden ist. Die erste eigene Wohnung, eine unbekannte Stadt, viele neue Bekanntschaften – und auch das Studium unterscheidet sich wesentlich von Ihrem bisherigen Lernen in der Schule.

Deshalb unterstützen Sie die Mitarbeiter*innen des Studienbüros, an die Sie sich während Ihres gesamten Studiums wenden können, vor allem bei Fragen zu: Studienorganisation und Studienverlaufsplanung, Prüfungs- und Studienordnungen, Fachwechsel, Leistungsanerkennungen und FlexNow, Erstellung sozialwissenschaftlicher Texte (Schreibberatung), Auslandssemester, Praktika während des Studiums, Berufsperspektiven und Berufseinstieg, Coaching sowie Bewerbungsverfahren für Deutschland- und Niedersachsenstipendien.

Mit diesem Heft möchten wir Ihnen die (erste) Orientierung in Ihrem Studium erleichtern. Dazu finden Sie unter anderem einen Überblick über die Struktur Ihres Studienganges, die zu belegenden Module sowie Informationen über wichtige Institutionen und Ansprechpersonen innerhalb der Fakultät. Zusätzlich haben wir einzelne Kapitel mit besonders relevanten Fragen (FAQs) ergänzt, damit Ihnen dieses Heft während Ihres gesamten Studiums als Leitfaden dienen kann.

Ausführliche Informationen finden Sie im Internet unter *www.sowi.uni-goettingen.de/studium*

Ich wünsche Ihnen ein einen guten Start und ein erfolgreiches Studium in Göttingen!

Prof. Dr. Silke Hans
Studiendekanin
& das Team des Studienbüros

Studieneinstiegsberatung & Studienberatung | **Schreibberatung** | **Studieren im Ausland** | **Büro für Praktikum & Berufseinstieg**

GEMEINSAME ERKLÄRUNG VON LEHRENDEN UND LERNENDEN ZUR BEDEUTUNG DER AKTIVEN UND REGELMÄßIGEN TEILNAHME FÜR DIALOGORIENTIERTE LERNFORMEN

Wir, die Lehrenden und Lernenden der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen, bekennen uns gemeinsam zur hohen Bedeutung der aktiven und regelmäßigen Teilnahme für dialogorientierte Lernformen in den sozialwissenschaftlichen Fächern, die auf offenem Dialog, kritischem Austausch, sowie der kommunikativen und interaktiven Zusammenarbeit der Lernenden und Lehrenden basieren.

Wir sind gemeinsam davon überzeugt, dass dialogorientierte Lehrformen nur dann erfolgreich sein können, wenn Lehrende und Lernende - in ihren unterschiedlichen Erwartungen - hohe Motivation, Initiative, Gestaltungswillen und Verantwortungsgefühl für das Gelingen der gesamten Veranstaltung mitbringen.

Universitätsinterne Auseinandersetzungen um die formale Erzwingung oder völlige Verhinderung von Anwesenheitsregeln haben das Potential, die für dialogorientierte Lernformen unabdingbare Kooperationsbereitschaft und Motivation auf allen Seiten zu zerstören und somit Rückschritte in der Qualität der universitären Lehre zu zeitigen.

Seminare, Übungen, Kolloquien, Tutorien, Workshops oder Lektürekurse sind dialogorientierte Veranstaltungsformen. Ihre Lehr- und Lernformen gründen in der Diversität der Bedürfnisse der Beteiligten. Sie haben den Zweck, die im Studium auftauchenden Fragen in einer größeren Gruppe von Studierenden und unter Beratung und Anleitung einer*eines Lehrenden zu diskutieren und so neue Perspektiven aufzuwerfen und weiterführende Anregungen zu geben. Sie dienen nicht zuletzt auch der Ergänzung und Unterstützung des Selbststudiums. Im Bereich der Schlüsselqualifikationen bieten die universitären Workshops außerdem die Möglichkeit, theoretisches Wissen praxisorientiert in konkreten Szenarien gemeinsam anzuwenden und so überhaupt erst die Fähigkeiten auszubilden, die in diesen Kursen erworben werden sollen.

Die Bereitschaft und Fähigkeit zur aktiven Teilnahme an einem sozialwissenschaftlichen Diskurs, wie er sich in den Seminarveranstaltungen entfaltet, stellt eine wichtige Qualifikation für Absolvent*innen der Studiengänge der Sozialwissenschaftlichen Fakultät dar.

Dies übersetzt sich für die Studierenden insbesondere in die mit der Anmeldung zu einer Veranstaltung verbundene Bereitschaft, sich regelmäßig an und aktiv in den Seminarsitzungen zu beteiligen.

Des Weiteren rufen wir alle Beteiligten dazu auf, nachfolgenden Grundsätzen zu handeln:

- Alle Beteiligten orientieren ihr Verhalten an gegenseitigem Respekt und Verlässlichkeit der Planung und Durchführung der Lehrveranstaltung. Sie erkennen die Mühe und Hingabe an, die alle in solche Veranstaltungen stecken.
- Die Lehrenden sollten bereit sein, die Eigenheiten und Bedürfnisse der regelmäßig aktiven Seminarteilnehmer*innen kennenzulernen und in ihrer didaktischen Gestaltung zu berücksichtigen.
- Die Lernenden sollen ihre Bereitschaft zur Teilnahme eindeutig kommunizieren und Verlässlichkeit an den Tag legen.

- Die Studierenden machen die regelmäßige und aktive Teilnahme nicht nur von strategischen Überlegungen und kurzfristigen individuellen Planungen abhängig, sondern entwickeln ein Gefühl der Verpflichtung und Verantwortlichkeit für das Seminar.
- Dialogorientierte Lehrformen bieten mehr zeitliche Möglichkeiten und stärkere didaktische Freiräume, um auf die Diversität von Bedürfnissen unter den Studierenden einzugehen. Dies dient durch unterschiedliche Lernformen und –prozesse auch der Chancengleichheit.

Wir schlagen gemeinsam den folgenden Verhaltenskodex für den Ablauf dialogorientierter Lernformen vor:

- Wer teilnimmt, sollte dies ernsthaft tun und dies auch in der eigenen Zeitplanung berücksichtigen.
- Wer sich wieder abmeldet, sollte das klar kommunizieren, um den Lehrenden Erwartungssicherheit zu geben und es ihnen möglich zu machen, sich über einen längeren Zeitraum auf eine Lerngruppe einzustellen. Dies dient zudem der Fairness gegenüber anderen in StudIP angemeldeten Teilnehmer*innen, die evtl. auf freie Plätze in Veranstaltungen warten.
- Wer bei einzelnen Terminen verhindert ist, sollte dies – im Sinne der Höflichkeit - so früh wie möglich den anderen Seminarteilnehmer*innen und der*dem Lehrenden kommunizieren.
- Wer aus Krankheit oder anderen zwingenden Gründen häufig oder ständig nicht anwesend sein kann, aber die Prüfung dennoch ablegen möchte, der oder die sollte das Gespräch mit der*dem Lehrenden frühzeitig suchen.
- Die Lehrenden verzichten auf die dauerhafte und formalisierte Kontrolle der Anwesenheit und machen die Anwesenheit in keiner Form zu einer formalen Prüfungsbedingung.
- Die Studierendenvertreter*innen und Fachschaften bringen den Studierenden gerade am Beginn des Studiums den Wert der dialogorientierten Lernformen näher und weisen darauf hin, dass die Ablehnung von allgemeinen Anwesenheitsregeln nicht als Zweifel an der Sinnhaftigkeit der tatsächlichen aktiven und regelmäßigen Teilnahme der Studierenden missverstanden werden sollte.
- Wer ein Interesse daran hat, dass die universitäre Lehre nicht zu einer Aneinanderreihung von monologisierenden Lehrformen und überregulierten Stoffabfragen verkommt, sondern auch den Lernprozess ernst nehmen und der Diversität von Lernbedürfnissen gerecht werden will, verteidigt diese Prinzipien am besten durch regelmäßige aktive Teilnahme und die Beachtung dieser gemeinsamen Grundsätze.

Für Lehrformate, die online stattfinden, schlagen wir folgenden Verhaltenskodex vor:

- Auch bei der in den digitalen Raum verlagerten Lehre finden wir Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden wichtig.
- Die Lehrenden versuchen, digitale Lernformate mit interaktiven Elementen zu versehen, wo dies möglich ist. Sollte es Studierende geben, die an den interaktiven Teilen der digitalen Lehre nicht teilnehmen können (beispielsweise aus Gründen der Kinderbetreuung), stellen die Lehrenden sicher, dass die wesentlichen Ergebnisse des interaktiven Teils auch im Nachhinein nachvollzogen werden können.

- Bei der Ausgestaltung von digitalen Lehrinhalten sind sich die Lehrenden bewusst, dass nicht jede*r die gleichen technischen Möglichkeiten hat. Daher bemühen sie sich, die technischen Möglichkeiten der Teilnehmer*innen vorher abzufragen, um sicherzustellen, dass alle adäquat teilnehmen können.
- Die Studierenden überprüfen vor Beginn der Veranstaltungen ihre technische Ausstattung, ob sie alle Tools zur Verfügung haben und mit den notwendigen Dokumentationen, Handreichungen etc. vertraut sind.
- Umgekehrt stellen die Lehrenden sicher, dass es Rückmeldemöglichkeiten für die Studierenden gibt, um sich bei technischen Problemen zu melden.
- Im Sinne einer Gemeinschaft der Lernenden bemühen sich auch die Lernenden, einander zu helfen und z.B. Veranstaltungsmitschriften miteinander zu teilen.
- Die Lehrveranstaltungen verstehen sich als Raum der wissenschaftlichen Auseinandersetzung. Diskriminierende Äußerungen jeglicher Art sowie die Verbreitung von entsprechendem Ton-, Bild- oder Videomaterial haben hier keinen Raum. Um die anderen Teilnehmer*innen und die wissenschaftliche Diskussionskultur zu schützen, kann solches Verhalten letztlich zum Ausschluss von der Sitzung durch die Lehrenden führen.
- In der online-Interaktion selber gelten die Regeln des höflichen und respektvollen Umgangs miteinander, wie sie auch außerhalb des digitalen Raumes gelten. Dies gilt sowohl für die Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden, als auch für die Kommunikation zwischen den Lernenden.
- Die Privatsphäre von allen Beteiligten ist insbesondere bei Videokonferenzen, in denen u.a. Privaträume zu sehen sein könnten, besonders zu berücksichtigen und zu schützen.
- Sollte es für einzelne Veranstaltungen spezielle Verhaltenskodizes geben, die genauer die Nutzung der Tools regeln, halten sich alle an diese Regeln, um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren. Im Zuge des Verlaufs der Lehrveranstaltung kann es aber sinnvoll sein, diese Regeln gemeinsam auf den Prüfstand zu stellen, um zu ermitteln, ob sie auch sinnvolle Interaktion ermöglichen

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM STUDIUM – EINE GEMEINSAME ERKLÄRUNG

Künstliche Intelligenz (KI) ist inzwischen in vielen Bereichen unseres Alltags präsent – auch im Studium. KI-Tools können beim Lernen, Schreiben oder Recherchieren unterstützen. Gleichzeitig werfen sie neue Fragen auf – etwa zur Qualität wissenschaftlicher Arbeiten, zur Fairness in Prüfungen oder zur Weiterentwicklung eigener Kompetenzen. Damit Sie sicher und verantwortungsvoll mit KI-Tools umgehen können, haben Studierende und Lehrende unserer Fakultät gemeinsam eine Erklärung zur sinnvollen Nutzung von KI-Tools entwickelt.

Die Erklärung versteht sich als **freiwillige Selbstverpflichtung und gemeinsame Orientierung für Lehrende und Studierende** – denn der verantwortungsvolle Umgang mit KI ist eine Aufgabe, die wir alle gemeinsam gestalten. Sie formuliert **vier zentrale Leitlinien**, die Ihnen helfen sollen, KI-Tools im Studium sinnvoll, gezielt und reflektiert einzusetzen. Hier eine Zusammenfassung:

1. GEMEINSAM TRANSPARENT UND VERANTWORTUNGSVOLL MIT KI UMGEHEN

KI-Tools können im Studium eine sinnvolle Unterstützung sein – müssen aber nicht immer zum Einsatz kommen. **Ob sie genutzt werden dürfen** bzw. sollen, oder nicht, hängt von den didaktischen Zielen der Lehrveranstaltung ab und **wird transparent kommuniziert**. Wichtig ist auch: Studierende und Lehrende lernen im Umgang mit KI *gemeinsam*. Dabei bringt jede Seite wertvolle Perspektiven ein – von kritischer Reflexion bis zu praktischer Erfahrung.

Worauf wir uns verständigen: *Wir Dozierenden sind bestrebt, gegenüber der Nutzung von KI aufgeschlossen zu sein, und den Umgang mit KI transparent und nachvollziehbar didaktisch zu begründen. Wir Studierenden sind angehalten, die Rahmenbedingungen zu respektieren und unser Wissen über KI und deren Einsatzmöglichkeiten produktiv als Impulse zur Weiterentwicklung in die Lehre einzubringen.*

2. ENTWICKLUNG DER EIGENEN SCHREIB- UND FACHKOMPETENZ FOKUSSIEREN

Wissenschaftliches Schreiben ist eine zentrale Fähigkeit im sozialwissenschaftlichen Studium. Dabei geht es nicht nur um das Aufschreiben von Gedanken – sondern darum, durch das Schreiben überhaupt zu neuen Einsichten zu kommen. **Schreiben ist also nicht nur ein Ergebnis, sondern ein Teil des Lernprozesses**. KI-Tools können in bestimmten Phasen des Schreibens helfen, zum Beispiel beim Strukturieren von Ideen, beim Finden von passenden Formulierungen. Aber: Der wichtigste Teil bleibt Ihre eigene Auseinandersetzung mit dem Thema. Nur wenn Sie selbst recherchieren, lesen, nachdenken und schreiben, entwickeln Sie ein tieferes Verständnis. Deshalb gilt: KI darf Sie *unterstützen* – aber nicht Ihr eigenes Denken, Schreiben und Lernen *ersetzen*. Ihr eigener Lernweg steht im Vordergrund.

Worauf wir uns verständigen: *Wir Dozierenden formulieren die inhaltlichen sowie formalen Anforderungen an schriftliche Arbeiten und bringen unser Erfahrungswissen ein, um auf wiederkehrende 'Stolpersteine' beim Verfassen hinzuweisen. Wir begrüßen inhaltliche sowie konzeptionelle Fragen mit oder ohne Bezug zu KI-Tools. Wir Studierenden planen zunächst den Schreibprozess sorgfältig und setzen KI-Tools in bestimmten Schreibphasen und zu spezifischen Zwecken ein, sofern diese unserer Bewertung nach eine sinnvolle Unterstützung bieten. Fragen oder Unsicherheiten besprechen wir gemeinsam mit unseren Dozierenden.*

3. Wissenschaftliche Standards und Gütekriterien beachten

Egal ob mit oder ohne KI – wissenschaftliche Arbeiten müssen bestimmte Qualitätsstandards erfüllen. Zur **inhaltlichen Qualität** gehört eine präzise Fragestellung, die mit einem geeigneten methodischen Vorgehen beantwortet und deren Ergebnisse in den aufgearbeiteten theoretischen Hintergrund eingeordnet werden. Die **formale Qualität** einer wissenschaftlichen Arbeit bezieht sich auf die Anforderungen guter Textproduktion, Argumentation sowie sorgfältiger und redlicher Bezugnahme auf wissenschaftliche Fachliteratur und einer sauberen Belegpraxis.

Worauf wir uns verständigen: *Wir Dozierenden weisen auf die universitätsweit geltenden Prinzipien guten wissenschaftlichen Arbeitens hin. Ferner legen wir in den von uns verantworteten Lehrveranstaltungen die Bewertungskriterien im Allgemeinen sowie Erwartungen hinsichtlich KI-Tools im Besonderen frühzeitig dar. Zum Einsatz eines Zitationsprogramms raten wir nachdrücklich. Wir Studierenden übernehmen Verantwortung für die von uns erstellten Texte und bereiten nachvollziehbar auf, an welchen Stellen und zu welchem Zweck wir im Schreibprozess von KI-Tools Gebrauch gemacht haben. Wir sind darüber hinaus bestrebt, unsere Schreib- und Forschungskompetenzen eigenständig über die besuchten Lehrveranstaltungen hinaus zu erweitern.*

4. Klare Regeln für den Einsatz von KI in Prüfungen aufstellen und einhalten

Der Einsatz von KI-Tools ist grundsätzlich erlaubt. Wenn jedoch in einer bestimmten Prüfung die Nutzung von KI-Tools ausgeschlossen oder eingeschränkt wird, bspw. durch die Prüfungsordnung oder die Lehrperson, **gilt dies verbindlich**. Wer sich nicht daran hält, muss mit Konsequenzen rechnen. **Täuschungsversuche und Plagiate**, die durch den Einsatz von KI-Tools entstehen (können) – zum Beispiel durch die Nennung von durch KI-Tools halluzinierten Quellen, oder durch die Übernahme von Paraphrasenplagiaten aus KI-generierten Texten – werden als solche geahndet.

Worauf wir uns verständigen: *Wir Dozierenden sensibilisieren für die unterschiedlichen Arten von Plagiaten und weisen auf die mögliche Plagiatsprüfung hin. Zudem bestärken wir unsere Studierenden darin, zitierte Texte auch in Hinblick auf die dortige Quellenarbeit kritisch zu lesen und sich bei der eigenen wissenschaftlichen Arbeit an bestehenden Standards und Konventionen zu orientieren, wie sie in der Fachliteratur und durch andere Autor*innen bereits etabliert wurden. Wir Studierenden erkennen unsere Rechte und Pflichten gemäß der Allgemeinen Prüfungsordnung (APO) an und prüfen die von uns verfassten Textprodukte auf etwaige unbeabsichtigte Plagiate.*

Ausführliche Informationen und die aktuellen Regelungen der Universität Göttingen zum Umgang mit KI-Modellen in Studium und Lehre finden Sie unter diesem QR Code.
Dort befinden sich im Seitenkasten „Informationen & Angebote" unter „Anlage 2" auch die „Leitfragen zur Transparenz von KI-Nutzung in Prüfungen", die die bisherige KI-Eigenständigkeitserklärung (das Ankreuzen der Nutzungsarten) ersetzen.

SOZIALWISSENSCHAFTLICHE PERSPEKTIVE: KI IM GESELLSCHAFTLICHEN KONTEXT

Der Umgang mit KI-Tools betrifft nicht nur das Studium, sondern auch wichtige gesellschaftliche Fragen: etwa zu **Datenschutz**, **Fairness** und **Umweltschutz**.

KI-Systeme basieren auf großen Datenmengen – und können unbewusst Vorurteile oder Ungleichheiten verstärken. Die Europäische Union hat erste verbindliche Standards für KI-Anbieter festgelegt, um Risiken wie Überwachung oder Diskriminierung zu begrenzen. Trotzdem liegt es an jedem*r von Ihnen, sorgsam zu beobachten, wie KI an der Universität datenschutzgerecht und verantwortungsvoll eingesetzt wird, und zu reflektieren, wie Sie selbst KI entsprechend einsetzen. Offene und faire KI-Lösungen bieten bessere Chancen für alle Nutzer*innen. Nicht zuletzt verbrauchen KI-Anwendungen sehr viel Energie und Wasser. Auch dieser ökologische Aspekt sollte kritisch hinterfragt und bedacht werden.

Kurz: *KI ist ein spannendes, aber auch komplexes Thema. Beim Einsatz im Studium hilft es, neugierig zu bleiben, und gleichzeitig kritisch zu hinterfragen – typisch für Sozialwissenschaftler*innen!*

Die vollständige **Erklärung der Studierenden und Lehrenden zum Umgang mit KI-Tools an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät** finden Sie hier: www.sowi.uni-goettingen.de/ki-erklaerung

DER BACHELOR-STUDIENGANG ETHNOLOGIE – DAS KERNCURRICULUM

DAS FACH ETHNOLOGIE

Die Ethnologie beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Lebensweisen von Menschen in ihren kulturellen und sozialen Ausdrucksformen, weltweit und zu allen Zeiten. Die Forschungsschwerpunkte lagen und liegen immer noch weitgehend im außereuropäischen Bereich und rücken die Aspekte des »Fremden« und des »kulturell Anderen« in das Zentrum der Betrachtung. Die regionalen Schwerpunkte der Göttinger Ethnologie sind Afrika und Asien-Pazifik (hier v.a. Ozeanien und Südostasien).

Den Studierenden stehen eine Fachbibliothek mit ca. 40.000 Bänden sowie die Ethnologische Sammlung mit ca. 20.000 ethnographischen Objekten aus allen Kontinenten, besonders aus den Schwerpunktregionen, zur Verfügung.

Ziel des Bachelor-Studiengangs Ethnologie ist die Vermittlung der für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen Fachkenntnisse und der Fähigkeit, die zentralen Theorien und Forschungsansätze des Fachs zu überblicken und grundlegende wissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen anzuwenden.

Absolventinnen und Absolventen haben gelernt, gesellschaftliche Problemstellungen insbesondere in den Schwerpunktregionen Asien-Pazifik und Afrika aus einer möglichst ganzheitlichen und verstehenden Perspektive zu erfassen und mit geeigneten Methoden zu analysieren. In diesem Qualifikationsziel spiegelt sich das moderne Selbstverständnis des Fachs wider, dass es dank seiner ganzheitlichen Herangehensweise einen wichtigen Beitrag leisten kann zu einem besseren Verständnis großer Herausforderungen und Konflikte unserer Zeit. Die inhaltlichen Schwerpunkte in Forschung & Lehre der Göttinger Ethnologie resultieren aus diesem Selbstverständnis: Migration und Identität, transkulturelle Prozesse, Geschlechterbeziehungen und -dynamiken, Anthropologie des Islam und Religionsethnologie allgemein, Politische Ökologie, Politik- und Rechtsethnologie, Entwicklungspolitik, Kulturpolitik, Historische Anthropologie, Medienkulturen und –technologien, Medizinethnologie und Gesundheitswesen.

Der Studiengang ermöglicht den Einstieg in verschiedene Berufsfelder, vor allem in solche, in denen interkulturelle Kompetenz gefragt ist – z.B. Museumsarbeit, Kulturmanagement, interkulturelle Bildungsarbeit, internationale Organisationen, Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfe, Migrations- und Flüchtlingsarbeit, Tourismus, Gesundheitswesen. Darüber hinaus legt der Studiengang die inhaltlichen und methodischen Grundlagen für eine Weiterqualifizierung im forschungsorientierten Master-Studiengang Ethnologie oder in fachlich benachbarten Aufbau-Studiengängen.

Studiengangsbeauftragter
Dr. Hans Reithofer
Institut für Ethnologie
Theaterstr.14, Raum 0.105
Tel.: +49 (0)551/ 39-29300
hreitho@gwdg.de

STRUKTUR DES MONO-BACHELOR-STUDIENGANGES

Mono-Bachelor Ethnologie (180 C)

Fachwissenschaft Ethnologie (90 C)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Fragen der kulturellen Diversität, Differenz und Identität in der global vernetzten Welt
- Soziale, politische, ökonomische und ökologische Wandlungsprozesse der Gegenwart
- Migration und kulturelle Transformation
- Ressourcennutzung und –konflikte u.v.m.

Es wird empfohlen, ein **Auslandssemester** in einem Land unserer Schwerpunktregion zu absolvieren.

Außerethnologischer Kompetenzbereich (42 C)

Wahlweise

- Geschlechterforschung
- Interdisz. Indienstudien
- Politikwissenschaft
- Soziologie
- Sportwissenschaften
- Agrarwissenschaften
- Anthropogeographie
- English: Language, Literatures and Cultures
- Forstwissenschaften
- Musikwissenschaft
- Philosophie
- Religionswissenschaft
- Wirtschafts- und Sozialpsychologie
- Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

+

Professionalisierungsbereich

[Profil + Schlüsselkompetenzen (36 C)]

oder oder

Wissenschaftsorientiertes Profil (18 C)

Anwendungsorientiertes Profil (18 C)

Profil Studium Generale (18 C)

+

Schlüsselkompetenzen (18 C)

Bachelorarbeit (12 C)

[in Ethnologie]

MODULÜBERSICHT - BACHELOR STUDIENGANG ETHNOLOGIE

Es müssen Leistungen im Umfang von 180 C erbracht werden.

FACHWISSENSCHAFTLICHES STUDIUM ETHNOLOGIE

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 90 C erfolgreich absolviert werden.

1. Pflichtmodule

Es müssen folgende 8 Pflichtmodule im Umfang von 66 C erfolgreich absolviert werden:

B.Eth.311B	Einführung in die Ethnologie (6 C/3 SWS)
B.Eth.312	Soziale Ordnungen, wirtschaftliche Systeme (9 C/3 SWS)
B.Eth.313	Religion und Ritual, Politik und Macht (9 C/3 SWS)
B.Eth.314	Wissenschaftliches Arbeiten in der Ethnologie (3 C/2 SWS)
B.Eth.321	Ethnologische Feldforschung: Einführung in die Methoden (9 C/4 SWS)
B.Eth.331	Regionale Ethnologie I (9 C/4 SWS)
B.Eth.341	Ethnologische Forschungsthemen & Theorien I (9 C/4 SWS)
B.Eth.361	Studentisches Praxisprojekt (12 C/4 SWS + 4 Wochen Praxisteil)

Das Modul B.Eth.311B ist Orientierungsmodul.

2. Wahlpflichtmodule

Es müssen Module im Umfang von wenigstens 24 C nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen erfolgreich absolviert werden.

I. Wahlpflichtbereich: Dingwelten – Medienwelten

Es muss eines der folgenden Wahlpflichtmodule im Umfang von mindestens 9 C erfolgreich absolviert werden:

B.Eth.351	Museumsethnologie (mit Ausstellungspraxis) (9 C/4 SWS)
B.Eth.351A	Museumsethnologie (mit erweiterter Ausstellungspraxis) (12 C/4 SWS)

Das Modul kann nicht gewählt werden, wenn B.Eth.351 bereits belegt wurde.

B.Eth.352	Medienethnologie (erweitert) (9 C/4 SWS)
B.Eth.353	Visuelle Anthropologie (Fotografie und Film) (9 C/4 SWS)

II. Allgemeiner Wahlpflichtbereich

Es müssen eines oder zwei der folgenden Module im Umfang von insgesamt wenigstens 9 C erfolgreich absolviert werden:

B.Eth.332	Regionale Ethnologie II (Großes Aufbaumodul) (9 C/4 SWS)
B.Eth.332B	Regionale Ethnologie II (Kleines Aufbaumodul) (6 C/4 SWS)
B.Eth.342	Ethnologische Forschungsthemen & Theorien II (Großes Aufbaumodul) (9 C/4 SWS)
B.Eth.342B	Ethnologische Forschungsthemen & Theorien II (Kleines Aufbaumodul) (6 C/4 SWS)
B.MIS.130	Diversität und Ungleichheit im modernen Indien I - theoretische, methodische und vergleichende Zugänge (6 C/4 SWS)
B.MIS.118	Die Medienlandschaft des modernen Indiens (6 C/4 SWS)

III. Sprachstudium

Es muss eines der folgenden Wahlpflichtmodule im Umfang von 6 C erfolgreich absolviert werden:

B.Eth.371a	Sprachstudium: Bahasa Indonesia (6 C/4 SWS)
B.Eth.371b	Sprachstudium: New Guinea Pidgin (6 C/4 SWS)
B.Eth.371c	Sprachstudium: Pilipino (Filipino) (6 C/4 SWS)
B.Eth.371d	Sprachstudium: Swahili (6 C/4 SWS)
B.Eth.371e	Sprachstudium: Vietnamesisch (6 C/4 SWS)
B.Eth.371f	Sprachstudium: Spezielle Sprachen der Schwerpunktregionen (6 C/4 SWS)

3. Außerethnologischer Kompetenzbereich

Studierende haben ein zulässiges fachexternes Modulpaket (außerethnologischer Kompetenzbereich) im Umfang von wenigstens 38 Credits erfolgreich zu absolvieren: s. Übersicht zu den außerethnologischen Kompetenzbereichen inkl. Modulübersicht.

4. Professionalisierungsbereich

Es müssen Module im Umfang von insgesamt wenigstens 36 C (18 C aus dem Profil + 18 C aus den Schlüsselkompetenzen) nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgreich absolviert werden.

a. Optionalbereich

Es müssen wenigstens 18 C im das Profil bestimmenden Optionalbereich absolviert werden (entweder das anwendungsorientierte oder das fachwissenschaftliche Profil oder das „studium generale“). Es wird empfohlen, mindestens ein Modul aus dem Angebot des Sozialwissenschaftlichen Methodenzentrums (z.B. B.IMMS.10, B.IMMS.30) zu absolvieren, sowie eines der Module B.SoWi.11 oder SQ.SoWi.12 und SQ.SoWi.22 als Vorbereitung auf die Abschlussarbeit, möglichst im 4. oder 5. Semester.
Module, die im Rahmen des Fachstudiums oder eines außerethnologischen Kompetenzbereichs absolviert wurden, können nicht im Optionalbereich erneut belegt werden.

I. Anwendungsorientiertes Profil

Es müssen wenigstens zwei der folgenden Module im Umfang von insgesamt wenigstens 18 C erfolgreich absolviert werden:

B.Eth.344	Anwendungsorientierte Forschungsfragen (9 C/4 SWS)
B.Eth.344B	Anwendungsorientierte Forschungsfragen (Basic) (6 C/4 SWS)

Das Modul kann nicht belegt werden, wenn bereits B.Eth.344 gewählt wurde.

B.Eth.346	Spezielle ethnologische Forschungsthemen & Theorien (Independent study) (6 C)
B.Eth.351B	Museumsethnologie (Grundlagen) (6 C/2 SWS)

Das Modul kann nicht belegt werden, wenn bereits B.Eth.351 oder B.Eth.351A gewählt wurde.

B.Eth.353B	Visuelle Anthropologie (Grundlagen) (6 C/2 SWS)

Das Modul kann nicht belegt werden, wenn bereits B.Eth.353 gewählt wurde.

B.Eth.354	Praxis des ethnographischen Films (9 C/2 SWS + Praxisteil)
B.Eth.362	Museumspädagogische Praxis (Intensiv) (6 C/2 SWS + Praxisteil)

B.Eth.362B	Museumspädagogische Praxis (4 C/2 SWS + Praxisteil)
Das Modul kann nicht belegt werden, wenn bereits B.Eth.362 gewählt wurde.	
B.Eth.364	Berufliche Praxisfelder: Museumsarbeit und Kulturmanagement (6 C/2 SWS)
B.Eth.365	Berufliche Praxisfelder: Entwicklungszusammenarbeit und interkulturelle Beratung (6 C/2 SWS)
B.Eth.300B	Ethnologie der Entwicklung und Nachhaltigkeit I (6 C/2 SWS)
B.Eth.300C	Ethnologie der Entwicklung und Nachhaltigkeit II
B.SoWi.11	Textarten im Studium der Sozialwissenschaften (4 C/1 SWS)
B.SoWi.12	Spezifische Themenfelder des wissenschaftlichen Schreibens (4 C/1 SWS)
SQ.SoWi.22	Bachelorarbeitsforum (4 C/2 SWS)
SK.IKG-IKK.50 (Eth)	Interkulturelles Kompetenztraining für Studierende der Ethnologie (4 C/1 SWS)
SK.IKG-IKK.51 (Eth)	Trainingsdesign - Methodik und Didaktik der Vermittlung interkultureller Kompetenz für Studierende der Ethnologie (6 C/2 SWS)
B.MZS.02	Seminar „Praxis der empirischen Sozialforschung“ (4 C/2 SWS)
B.IMMS.10	Einführung in die empirische Sozialforschung (6 C/5 SWS)
B.IMMS.30	Seminar „Praxis der qualitativen Sozialforschung“ (4 C/2 SWS)
B.MZS.6	Interpretative Erhebungs- und Auswertungsmethoden (4 C/2 SWS)
B.Mus.31	Basismodul: Grundkurs Musikwissenschaft (9 C/6 SWS)
B.Mus.32-6	Musikalische Praxis – Portsmouth Sinfonia Revisited (6 C/4 SWS)
B.Mus.33	Basismodul: Struktur, Kognition und Analyse (6 C/4 SWS)
B.Mus.41	Kulturelle Musikwissenschaft (6 C/2 SWS)
B.SoWi.11	Textarten im Studium der Sozialwissenschaften (4 C/1 SWS)
B.SoWi.12	Spezifische Themenfelder des wissenschaftlichen Schreibens (4 C/1 SWS)
SQ.SoWi.22	Bachelorarbeitsforum (4 C/2 SWS)
SK.MuMa.10	Einführung in das Museumsmanagement (6 C/2 SWS)
SK.MuMa.20	Strategisches Museumsmanagement (3 C/2 SWS)
SK.MuMa.30	Methoden und Instrumente des Museumsmanagements (3 C/2 SWS)
SK.MuMa.40	Kernaufgaben von Museen (3 C/2 SWS)
SK.MuMa.50	Gesellschaftliche Verantwortung von Museen (3 C/2 SWS)

II. Wissenschaftsorientiertes Profil

Es müssen wenigstens zwei der folgenden Module im Umfang von insgesamt wenigstens 18 C erfolgreich absolviert werden:

B.Eth.332B	Regionale Ethnologie II (Kleines Aufbaumodul) (6 C/4 SWS)
B.Eth.333	Regionale Ethnologie III: Vertiefung (6 C/4 SWS)
B.Eth.342B	Ethnologische Forschungsthemen & Theorien II (Kleines Aufbaumodul) (6 C/4 SWS)
B.Eth.343	Ethnologische Forschungsthemen & Theorien III: Vertiefung (6 C/4 SWS)
B.Eth.345	Spezielle ethnologische Forschungsthemen & Theorien (6 C/2 SWS)
B.Eth.346	Spezielle ethnologische Forschungsthemen & Theorien (Independent study) (6 C)
B.Eth.352B	Medienethnologie (Grundlagen) (6 C/2 SWS)
Das Modul kann nicht belegt werden, wenn bereits B.Eth.352 gewählt wurde.	

B.Eth.363	Die wissenschaftliche Debatte: Forschungsvortrag und Diskussion (6 C/2 SWS)
B.Eth.300B	Ethnologie der Entwicklung und Nachhaltigkeit I (6 C/2 SWS)
B.Eth.300C	Ethnologie der Entwicklung und Nachhaltigkeit II (6 C/2 SWS)
B.SoWi.11	Textarten im Studium der Sozialwissenschaften (4 C/1 SWS)
B.SoWi.12	Spezifische Themenfelder des wissenschaftlichen Schreibens (4 C/1 SWS)
B.MZS.02	Seminar „Praxis der empirischen Sozialforschung“ (4 C/2 SWS)
B.MZS.6	Interpretative Erhebungs- und Auswertungsmethoden (4 C/2 SWS)
B.IMMS.10	Einführung in die empirische Sozialforschung (6 C/5 SWS)
B.IMMS.11	Statistik I (4 C/4 SWS)
B.IMMS.12	Statistik II (4 C/2 SWS)
B.IMMS.30	Seminar „Praxis der qualitativen Sozialforschung“ (4 C/2 SWS)
B.Pol.10	Model United Nations (8 C/3 SWS)
B.Pol.102	Einführung in das Politische System der BRD und die Internationalen Beziehungen (7 C/4 SWS)
B.Pol.103	Einführung in Politische Ideengeschichte und Vergleichende Politikwissenschaft (7 C/4 SWS)
B.Soz.01	Einführung in die Soziologie (8 C/3 SWS)
B.Soz.02	Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften (8 C/4 SWS)
B.Soz.51	Einführung in die Arbeitssoziologie (8 C/4 SWS)
B.Soz.52	Einführung in die Arbeits- und Techniksoziologie, Digitalisierung und KI (8 C/4 SWS)
B.Soz.53	Einführung in die Migrationssoziologie (8 C/4 SWS)
B.Soz.54	Einführung in die Soziologie des Wohlfahrtsstaates (8 C/4 SWS)
B.Soz.60	Exemplarische Studien der Soziologie (6 C/2 SWS)
B.Soz.70	Forschungsfelder der Soziologie (6 C/2 SWS)
B.Soz.08	Forschungsfelder der Soziologie – international vergleichende Forschung (6 C/2 SWS)
B.MIS.118	Die Medienlandschaft des modernen Indiens (6 C/4 SWS)
B.MIS.130	Diversität und Ungleichheit im modernen Indien I - theoretische, methodische und vergleichende Zugänge (6 C/4 SWS)
SQ.SoWi.22	Bachelorarbeitsforum (4 C/2 SWS)
B.Mus.31	Basismodul: Grundkurs Musikwissenschaft (9 C/6 SWS)
B.Mus.33	Basismodul: Struktur, Kognition und Analyse (6 C/4 SWS)
B.Mus.41	Kulturelle Musikwissenschaft (6 C/2 SWS)

III. Profil „studium generale“

Es müssen wenigstens 18 C erworben werden durch erfolgreiche Absolvierung von Modulen aus nachfolgendem Angebot:

- des anwendungsorientierten und des wissenschaftsorientierten Profils nach Nr. I. und II.,
- aus dem gesamten Bachelor-Modulangebot der Ethnologie (Modulnummern B.Eth.[Zahl]), sofern das Modul nicht bereits im Fachstudium oder außerethnologischen Kompetenzbereich absolviert wird.

IV. Schlüsselkompetenzen

Es müssen Module im Umfang von 18 C aus dem zulässigen Angebot an Schlüsselkompetenzen erfolgreich absolviert werden. Es wird empfohlen, über dieses zulässige Angebot auch zusätzliche sprachliche Kompetenzen zu erwerben bzw. zu vertiefen (internationale Berichtssprachen, regionale und nationale Sprachen der Schwerpunktregionen). Dabei können auch folgende Module absolviert werden:

B.Eth.354	Praxis des ethnographischen Films (9 C/2 SWS + Praxisteil)
B.Eth.362	Museumspädagogische Praxis (intensiv) (6 C/2 SWS + Praxisteil)
B.Eth.362B	Museumspädagogische Praxis (4 C/2 SWS + Praxisteil)
Das Modul B.Eth.362B kann nicht belegt werden, wenn das Modul B.Eth.362 bereits absolviert wurde.	
B.Eth.364	Berufliche Praxisfelder: Museumsarbeit und Kulturmanagement (6 C/2 SWS)
B.Eth.365	Berufliche Praxisfelder: Entwicklungszusammenarbeit und interkulturelle Beratung (6 C/2 SWS)
B.Eth.300B	Ethnologie der Entwicklung und Nachhaltigkeit I (6 C/2 SWS)
B.Eth.300C	Ethnologie der Entwicklung und Nachhaltigkeit II (6 C/2 SWS)
B.Eth.371a	Sprachstudium: Bahasa Indonesia (6 C/4 SWS)
B.Eth.371b	Sprachstudium: New Guinea Pidgin (6 C/4 SWS)
B.Eth.371c	Sprachstudium: Pilipino (Filipino) (6 C/4 SWS)
B.Eth.371d	Sprachstudium: Swahili (6 C/4 SWS)
B.Eth.371e	Sprachstudium: Vietnamesisch (6 C/4 SWS)
B.Eth.371f	Sprachstudium: Spezielle Sprachen der Schwerpunktregionen (6 C/4 SWS)
B.Eth.373a	Vertiefendes Sprachstudium: Bahasa Indonesia (6 C/4 SWS)
B.Eth.373b	Vertiefendes Sprachstudium: New Guinea Pidgin (6 C/4 SWS)
B.Eth.373c	Vertiefendes Sprachstudium: Pilipino (Filipino) (6 C/4 SWS)
B.Eth.373d	Vertiefendes Sprachstudium: Swahili (6 C/4 SWS)
B.Eth.373e	Vertiefendes Sprachstudium: Vietnamesisch (6 C/4 SWS)
B.Eth.373f	Vertiefendes Sprachstudium: Spezielle Sprachen der Schwerpunktregionen (6 C/4 SWS)
SK.IKG-IKK.50 (Eth)	Interkulturelles Kompetenztraining für Studierende der Ethnologie (4 C/1 SWS)
SK.IKG-IKK.51 (Eth)	Trainingsdesign - Methodik und Didaktik der Vermittlung interkultureller Kompetenz für Studierende der Ethnologie (6 C/2 SWS)
B.Ind.150	Hindi (12 C/8 SWS)
B.Ind.151	"Wir sprechen Hindi I" (3 C/2 SWS)
B.Ind.152	Wir sprechen Hindi für Fortgeschrittene (3 C/2 SWS)
B.Ind.153	Hindi: Sprech- und Lesekompetenz I (8 C/4 SWS)

5. Bachelor-Arbeit

Durch die erfolgreiche Anfertigung der Bachelorarbeit werden 12 C erworben.

Für die Anmeldung zur Bachelorarbeit im Fach Ethnologie ist der Nachweis von mindestens 70 C im Fachstudium Ethnologie zu erbringen.

BESONDERE BESTIMMUNGEN ZUR NOTENBILDUNG

Bei der Berechnung der Gesamtnote bleiben auf Antrag der*des Studierenden Module

a) des Fachstudiums Ethnologie im Umfang von bis zu 27 C,
b) des außerfachlichen Kompetenzbereichs im Umfang von bis zu 12 C,
c) des Professionalisierungsbereichs im Umfang von bis zu 12 C, darunter des Optionalbereichs und des Bereichs Schlüsselkompetenzen von jeweils bis zu 6 C

unberücksichtigt, indem die bestandene benotete Modulprüfung in eine unbenotete Modulprüfung umgewandelt wird. Der Antrag muss spätestens vor Ausgabe des Prüfungszeugnisses gestellt werden; alternativ kann der Antrag einmalig vor einem Wechsel der Hochschule gestellt werden; der Antrag kann nur einmal gestellt und nach Umsetzung im Prüfungsverwaltungssystem nicht mehr zurückgenommen werden.

Fachstudienberatung
Dr. Hans Reithofer
Institut für Ethnologie
Theaterstr. 14, Raum 0.105
Tel.: +49 (0)551/ 39-29300
hreitho@gwdg.de

Ansprechperson im Prüfungsamt
Conny de le Roi
Prüfungsamt Sozialwissenschaften
Oeconomicum, Raum 1.136
Tel.: +49 (0)551/ 39-26526
conny.deleroi@zvw.uni-goettingen.de

MODULTABELLE

Diese Tabelle dient ausschließlich der Orientierung. Bitte informieren Sie sich immer in der für Sie zutreffenden Studien- und Prüfungsordnung sowie im aktuellen Modulhandbuch. Fehler in dieser Tabelle begründen keinen prüfungsrechtlichen Anspruch.

Modul	Zugangsvoraussetzungen	Prüfungsleistung	C / SWS	Semesterlage	Dauer
B.Eth.300B	keine	Seminarbeitrag (mdl. + schriftl.)	6/2	mind. jedes 4. Sem.	1
B.Eth.300C	keine	Seminarbeitrag (mdl. + schriftl.)	6/4	mind. jedes 4. Sem.	1
B.Eth.311B	Keine	Klausur	6/3	WiSe	1
B.Eth.312	Keine	Zwei Klausuren	9/3	WiSe	1
B.Eth.313	Keine	Zwei Klausuren	9/3	SoSe	1
B.Eth.314	keine	Portfolio	3/2	WiSe	1
B.Eth.321	Keine	Portfolio	9/4	SoSe	1
B.Eth.331	empfohlen: B.Eth.311B, 312/313, 314	Seminarbeitrag (mdl. + schriftl.)	9/4	jedes Sem.	1
B.Eth.332	empfohlen: B.Eth.311B, B.Eth.312/313, B.Eth.314, B.Eth.331	Seminarbeitrag (mdl. + schriftl.)	9/4	jedes Sem.	1
B.Eth.332B	empfohlen: B.Eth.331/B.Eth.331B	Seminarbeitrag (mdl. + schriftl.)	6/4	jedes Sem.	1
B.Eth.333	B.Eth.331/331B und B.Eth.332/332B; empfohlen: B.Eth.311B, B.Eth.312, B.Eth.313, B.Eth.314	Seminarbeitrag (mdl. + schriftl.)	6/4	jedes Sem.	1
B.Eth.341	empfohlen: B.Eth.311B, B.Eth.312/313, B.Eth.314	Seminarbeitrag (mdl. + schriftl.)	9/4	jedes Sem.	1
B.Eth.342	empfohlen: B.Eth.311B, B.Eth.312/313, B.Eth.314, B.Eth.341/341B	Seminarbeitrag (mdl. + schriftl.)	9/4	jedes Sem.	1
B.Eth.342B	empfohlen: B.Eth.311B, 312/113, 314, B.Eth.341/341B	Seminarbeitrag (mdl. + schriftl.)	6/4	jedes Sem.	1
B.Eth.343	B.Eth.341/341B oder B.Eth.342/342B; empfohlen: B.Eth.311, B.Eth.312/313/314	Seminarbeitrag (mdl. + schriftl.)	6/4	jedes Sem.	1
B.Eth.344	empfohlen: B.Eth.311B, B.Eth.312/313, B.Eth.314	Seminarbeitrag (mdl. + schriftl.)	9/4	jährlich	1
B.Eth.344B	empfohlen: B.Eth.311B, B.Eth.312/313, B.Eth.314	Seminarbeitrag (mdl. + schriftl.)	6/4	jährlich	1
B.Eth.345	empfohlen: B.Eth.311B, 312/313, 314	Seminarbeitrag (mdl. + schriftl.)	6/2	nach Verfügbarkeit	1
B.Eth.346	empfohlen: B.Eth.311B, 312/313, 314	Kurzexposé und Hausarbeit	6/0	jedes Sem.	1
B.Eth.351	empfohlen: B.Eth.311B, 312/313	Portfolio mit Präsentation	9/4 80 Std. Praxisteil	Seminar 1: SoSe Seminar 2: WiSe	2
B.Eth.351A	empfohlen: B.Eth.311B, 312/313	Portfolio mit Präsentation	12/4 160 Std. Praxisteil	Seminar 1: SoSe Seminar 2: WiSe	2
B.Eth.351B	empfohlen: B.Eth.311B, 312/313	Seminarbeitrag (mdl. + schriftl.)	6/2	SoSe	1
B.Eth.352	empfohlen: B.Eth.311B, 312/313	Seminarbeitrag (mdl. + schriftl.)	9/4	Jedes 4. Sem.	1
B.Eth.352B	empfohlen: B.Eth.311B, 312/313	Seminarbeitrag (mdl. + schriftl.)	6/2	Jedes 4. Sem.	1
B.Eth.353	empfohlen: B.Eth.311B, 312/313	2 Portfolio	9/4	nach Verfügbarkeit	2
B.Eth.353B	empfohlen: B.Eth.311B, 312/313	Portfolio	6/2	nach Verfügbarkeit	1
B.Eth.354	B.Eth.353 oder B.Eth.353B; empfohlen: Kenntnisse filmtechnischer und – sprachlicher Grundlagen empfohlen	Videofilm	9/2 160 Std. Praxisteil	nach Verfügbarkeit	1

B.Eth.361	B.Eth.311B, B.Eth.312/313	Forschungs- bzw. Praktikumsbericht und Präsentation	12/4 4 Wochen Projekt	Vorbereitung SoSe	min. 2
B.Eth.362	empfohlen: B.Eth.351 oder B.Eth.351B	Portfolio mit Präsentation	6/2 120 Std. Praxisteil	jedes 4. Sem.	1-2
B.Eth.362B	empfohlen: B.Eth.351 oder B.Eth.351B	Portfolio mit Präsentation	4/2 80 Std. Praxisteil	jedes 4. Sem.	1-2
B.Eth.363	empfohlen: B.Eth.311B, B.Eth.312 oder 313	Portfolio oder Vortrag mit Diskussion und schriftl. Ausarbeitung	6/2	jedes Sem.	min. 1
B.Eth.364	empfohlen: B.Eth.311B, B.Eth.312/313	Portfolio oder Poster	6/2	jedes 4. Sem.	1
B.Eth.365	empfohlen: B.Eth.311B, B.Eth.312/313	Portfolio oder Poster	6/2	jedes 4. Sem.	1
B.Eth.371a	Keine	Klausur	6/4	Es werden mind. 2 Sprachmodule jährlich angeboten	1-2
B.Eth.371b	Keine	Klausur	6/4		1-2
B.Eth.371c	Keine	Klausur	6/4		1-2
B.Eth.371d	Keine	Klausur	6/4		1-2
B.Eth.371e	Keine	Klausur	6/4		1-2
B.Eth.371f	Keine	Klausur	6/4		1-2
B.Eth.373a	B.Eth.371a	Klausur	6/4	nach Verfügbarkeit	1-2
B.Eth.373b	B.Eth.371b	Klausur	6/4		1-2
B.Eth.373c	B.Eth.371c	Klausur	6/4		1-2
B.Eth.373d	B.Eth.371d	Klausur	6/4		1-2
B.Eth.373e	B.Eth.371e	Klausur	6/4		1-2
B.Eth.373f	B.Eth.371f	Klausur	6/4		1-2
SK.IKG-IKK.50 (Eth)	Keine	Portfolio/E-Portfolio	4/1	unregelmäßig	1
SK.IKG-IKK.51 (Eth)	Erfolgreich Absolvierung von SK.IKG-IKK.50 (Eth)	Portfolio/E-Portfolio	6/2	unregelmäßig	1
B.Ind.150	Keine	Zwei Klausuren	12/8	Hindi I: WiSe Hindi II: SoSe	2
B.Ind.151	Zeitgleiche Teilnahme an B.Ind.150-1 oder adäquate Vorkenntnisse	Mündliche Prüfung	3/2	WiSe	1
B.Ind.152	Zeitgleiche Teilnahme an B.Ind.150-2 oder äquivalente Vorkenntnisse; empfohlen: B.Ind.150-1	Mündliche Prüfung	3/2	SoSe	1
B.Ind.153	B.Ind.150	Mündliche Prüfung und Klausur	8/4	WiSe	1
B.MIS.118	Keine	Portfolio	6/4	SoSe	1
B.MIS.130	Keine	Referat mit schriftl. Ausarbeitung	6/4	jedes 3. Sem.	1
B.MZS.02	Dringend empfohlen: B.MZS.03/11 oder B.IMMS.10, B.IMMS.11	Hausarbeit	4/2	jedes Sem.	1
B.MZS.06	B.MZS.01 oder B.MZS.02 oder B.MZS.03; B.IMMS.10 oder B.GeFo.02	Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung	4/2	jedes Sem.	1
B.IMMS.10	Keine	Klausur mit zwei Teilen	6/5	WiSe	1
B.IMMS.11	empfohlen: Das Modul schließt unmittelbar an die Vorlesung aus dem Modul B.IMMS.10 an. Kenntnisse der Inhalte der genannten Vorlesung werden in diesem Modul daher vorausgesetzt.	Klausur	4/4	SoSe	1
B.IMMS.12	empfohlen: Das Modul schließt unmittelbar an die Vorlesung aus den Modulen B.IMMS.11 sowie B.IMMS.10	Klausur	4/2	WiSe	1

	an. Kenntnisse der Inhalte der genannten Vorlesungen werden in diesem Modul daher vorausgesetzt.				
B.IMMS.30	Empfohlen: B.IMMS:10	Hausarbeit	4/2	jedes Sem.	1
B.SoWi.11	Empfohlen: B.SoWi.1 oder B.Sowi.3 oder B.Sowi.4	Portfolio	4/1	jedes Sem.	1
B.SoWi.12	Empfohlen: B.SoWi.1 oder B.Sowi.3 oder B. Sowi.4	Portfolio	4/1	jedes Sem.	1
B.Pol.10	empfohlen: B.Pol.101 und 102.2	Portfolio	8/3	SoSe	1
B.Pol.102	Keine	2 Klausuren (B.Pol.102.1/102.2)	7/4	WiSe	1
B.Pol.103	Keine	2 Klausuren (B.Pol.103.1/103.2)	7/4	SoSe	1
B.Soz.01	keine	Klausur E-Prüfung im E-Prüfungsraum	8/3	WiSe	1
B.Soz.02	keine	Klausur E-Prüfung im E-Prüfungsraum	8/4	SoSe	1
B.Soz.51	B.Soz.01 oder B.Sowi.100 oder B.Pol.101; empfohlen: B.Soz.02, B.Soz.03,sowie B.IMMS.10/11	Klausur E-Prüfung im E-Prüfungsraum	8/4	Jedes 2.SoSe	1
B.Soz.52	B.Soz.01 oder B.Sowi.100 oder B.Pol.101; empfohlen: B.Soz.02, B.Soz.03,sowie B.IMMS.10/11	Klausur E-Prüfung im E-Prüfungsraum	8/4	Jedes 2.SoSe	1
B.Soz.53	B.Soz.01 oder B.Sowi.100 oder B.Pol.101; empfohlen: B.Soz.02, B.Soz.03,sowie B.IMMS.10/11	Klausur E-Prüfung im E-Prüfungsraum	8/4	Jedes 2.WiSe	1
B.Soz.54	B.Soz.01 oder B.Sowi.100 oder B.Pol.101; empfohlen: B.Soz.02, B.Soz.03,sowie B.IMMS.10/11	Klausur E-Prüfung im E-Prüfungsraum	8/4	Jedes 2. WiSe	1
B.Soz.60	B.Soz.01 oder B.Sowi.100 oder B.Pol.101 | empfohlen: B.Sowi.3, B.Soz.02/03, B.Soz.51/52/53/54	Portfolio oder Hausarbeit	6/2	SoSe	1
B.Soz.70	B.Soz.01 oder B.Sowi.100 oder B.Pol.101 | empfohlen: B.Sowi.3, B.Soz.02/03, B.Soz.51/52/53/54	Portfolio oder Hausarbeit	6/2	SoSe	1
B.Soz.80	B.Soz.01 oder B.Sowi.100 oder B.Pol.101 | empfohlen: B.Sowi.3, B.Soz.02/03, B.Soz.51/52/53/54	Portfolio oder Hausarbeit	6/2	WiSe	1
SK.MuMa.10	keine	Referat mit Ausarbeitung	6/2	jährlich	1
SK.MuMa.20	keine	Konzeptpapier angepasst an die gewählte Veranstaltung	3/2	jährlich	1
SK.MuMa.30	keine	Kommentare zu museumsfachlichen Fragen (2-3 Kommentare max. 14 Seiten)	3/2	jährlich	1
SK.MuMa.40	keine	Konzeptpapier angepasst an die gewählte Veranstaltung	3/2	jährlich	1
SK.MuMa.50	keine	Referat mit ergänzendem Handout und Bibliographie	3/2	jährlich	1
B.Mus.31	Keine	Hausarbeit	9/4	WiSe	1
B.Mus.32-6	Keine	Hausarbeit	6/4	unregelmäßig	2
B.Mus.33	empfohlen: B.Mus.31	Portfolio	6/4	SoSe	1
B.Mus.41	B.Mus.31, empfohlen: B.Mus.33 und B.Mus.35	Hausarbeit	6/2	SoSe	1
B.Mus.51	Empfohlen: B.Mus.31	Hausarbeit	6/4	Beginn WS	2
SQ.SoWi.22	Keine | empfohlen: ausreichende Kenntnisse zur Anfertigung einer Bachelorarbeit	Präsentation	4/2	jedes 4. Semester	1

Die Zugangsvoraussetzungen für die **Module der außerfachlichen Kompetenzbereiche** entnehmen Sie bitte den Modulverzeichnissen der geltenden Prüfungsordnung. Sie finden die Modulbeschreibungen der außerfachlichen Kompetenzbereiche in den Ordnungen der zugehörigen Studiengänge (z.B. Kompetenzbereich Politikwissenschaft geregelt im Mono BA Politik).

DIE AUßERETHNOLOGISCHEN KOMPETENZBEREICHE

Die außerethnologischen Kompetenzbereiche umfassen in der Regel 42 C. Einige Modulpakete sind jedoch kleiner (38 C). Hat ein Kompetenzbereich weniger als 42 C so sind die fehlenden C durch Module aus dem Professionalisierungsbereich zu ersetzen.

Sie können **nur einen Kompetenzbereich** wählen, eine Kombination der Module aus mehreren Bereichen ist unzulässig.

- **Agrarwissenschaften**
- **Anthropogeographie**
- **English: Language, Literatures and Cultures**
  (zulassungsbeschränkt / Sprachnachweis notwendig)
- **Forstwissenschaften**
- **Geschlechterforschung**
- **Interdisziplinäre Indienstudien**
- **Musikwissenschaft**
- **Philosophie** (zulassungsbeschränkt)
- **Politikwissenschaft** (zulassungsbeschränkt)
- **Religionswissenschaft**
- **Soziologie**
- **Sportwissenschaften** (zulassungsbeschränkt)
- **Wirtschafts- und Sozialpsychologie** (zulassungsbeschränkt)
- **Wirtschaft- und Rechtswissenschaften** in Kombination (zulassungsbeschränkt)

INFORMATIONEN FÜR ZULASSUNGSBESCHRÄNKTE KOMPETENZBEREICHE / AUSWAHLVERFAHREN

Die Auswahlverfahren zu den **zulassungsbeschränkten Kompetenzbereichen** finden vor Vorlesungsbeginn statt. Wenn Sie einen zulassungsbeschränkten Bereich belegen möchten oder in einen wechseln möchten, wenden Sie sich bitte an Dr. Britta Szidzik (Kontaktdaten s.u.).

Zulassungsfreie Kompetenzbereiche können ohne Auswahlverfahren belegt werden. Sie brauchen nicht an dem Auswahlverfahren teilnehmen, sondern legen mit der Anmeldung zur ersten Modulprüfung fest, welchen Kompetenzbereich Sie belegen wollen.

Beratung zum Kompetenzbereich
Dr. Britta Szidzik
Oeconomicum, Raum 1.147
Tel.: +49 (0)551 / 39- 27197
britta.szidzik@sowi.uni-goettingen.de

GESCHLECHTERFORSCHUNG

Das Studium der Geschlechterforschung befasst sich aus interdisziplinärer Perspektive mit der sozialen Kategorie Geschlecht. Aus der Sichtweise unterschiedlicher Fächer und Fachgebiete werden grundlegende Kenntnisse im Umgang mit Theorien zur kulturellen Konstruktion von Geschlecht und zu Dimensionen des Geschlechtsverhältnisses (Gleichheit, Differenz, Hierarchie) in Geschichte und Gegenwart vermittelt.

Tina Bergmann, M.A.
Koordinationsstelle Geschlechterforschung
Platz der Göttinger Sieben 3
Oeconomicum, Raum 0.153
Tel.: +49 (0)551 / 39-29343
tina.bergmann@uni-goettingen.de

MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 40 C erfolgreich erbracht werden.

Pflichtmodule

Es müssen folgende vier Pflichtmodule im Umfang von 28 Credits erfolgreich absolviert werden:

B.GeFo.100	Einführung in die Geschlechterforschung (6 C/4 SWS)
B.GeFo.201	Geschlecht, Diskriminierung und soziale Ungleichheit (9 C/4 SWS)
B.GeFo.301	Methodologische und Methoden der Geschlechterforschung (5 C/4 SWS)
B.GeFo.400	Theoretische Perspektiven der Geschlechterforschung (8 C/4 SWS)

Wahlpflichtmodule

Es müssen zwei der folgenden Wahlpflichtmodule im Umfang von 12 Credits erfolgreich absolviert werden:

B.GeFo.610	Geschlecht, Körper und Sexualität (6 C/2 SWS)
B.GeFo.620	Geschlecht, Individuum und Gesellschaft (6 C/2 SWS)
B.GeFo.630	Geschlecht, Arbeit und Wirtschaft (6 C/2 SWS)
B.GeFo.640	Geschlecht, Macht und Herrschaft (6 C/2 SWS)
B.GeFo.650	Geschlecht, Kultur(en) und Religion(en) (6 C/2 SWS)
B.GeFo.660	Geschlecht, Sprache und Medien (6 C/2 SWS)

INTERDISZIPLINÄRE INDIENSTUDIEN

Gegenstand der Interdisziplinären Indienstudien ist die wissenschaftliche Untersuchung sozialer, kultureller und ökonomischer Phänomene im modernen Indien und seiner globalen Bezüge und Verflechtungen. Besonders im Blickpunkt stehen auf der einen Seite Fragen der sozialen Ungleichheit und wirtschaftlichen Entwicklung, auf der anderen Seite Fragen der kulturellen und religiösen Vielfalt sowie deren historische Zusammenhänge. Diese Fragen und Zusammenhänge werden aus sozial-, geistes- und wirtschaftswissenschaftlicher Perspektiven untersucht, wobei es immer auch um eine kritische Reflexion, Erweiterung und Ergänzung der oft von Europa aus entworfenen Perspektiven geht.

Dr. Michael Dickhardt
Centre for Modern Indian Studies
Waldweg 26, Zimmer 1.108
Tel.: +49 (0)551 / 39-28949
study@cemis.uni-goettingen.de

MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 44 C erfolgreich erbracht werden.

Pflichtmodule

Es müssen folgende zwei Module im Umfang von insgesamt 14 C erfolgreich absolviert werden:

B.MIS.110 Grundlagen der Indienforschung I (7 C/4 SWS)

B.MIS.111 Grundlagen der Indienforschung II (7 C/4 SWS)

Wahlpflichtmodule

Es müssen wenigstens fünf der folgenden Module im Umfang von insgesamt wenigstens 30 C erfolgreich absolviert werden; soweit dabei Module absolviert werden, die den Erwerb einer modernen indischen Sprache zum Gegenstand haben, werden sie nur bis maximal 9 C berücksichtigt:

B.MIS.115 Das moderne Indien: Politik im Wandel I (6 C/4 SWS)

B.MIS.116 Das moderne Indien: Politik im Wandel II (6 C/4 SWS)

B.MIS.117 Religionen im modernen Indien (6 C/4 SWS)

B.MIS.118 Die Medienlandschaft des modernen Indiens (6 C/4 SWS)

B.MIS.119 Wirtschaftlicher und sozialer Wandel im modernen Indien (6 C/2 SWS)

B.MIS.128 Themen der modernen Indienstudien (6 C/4 SWS)

B.MIS.130 Diversität und Ungleichheit im modernen Indien I - theoretische, methodische und vergleichende Zugänge (6 C/4 SWS)

B.MIS.131 Diversität und Ungleichheit im modernen Indien II - thematische Perspektiven (6 C/ 4 SWS)

B.MIS.135 Themen der Entwicklungsökonomie Indiens (6 C/2 SWS)

B.MIS.706 Moderne indische Sprache – intensiv (6 C/4 SWS)

B.MIS.709 Moderne indische Sprache – intensiv II (6 C/4 SWS)

POLITIKWISSENSCHAFT *(zulassungsbeschränkt)*

Das Studium der Politikwissenschaft vermittelt Kenntnisse zu den grundlegenden Begriffen, geschichtlichen Zusammenhängen, Methoden und Theorien der Politikwissenschaft und lehrt, diese praxisorientiert anzuwenden. In Göttingen sind die klassischen vier Teilbereiche der Politischen Theorie und Ideengeschichte, Vergleichenden Politikwissenschaft, Internationalen Beziehungen und das System der BRD vertreten. Darüber hinaus werden die Politische Didaktik und Geschlechterforschung in der Politikwissenschaft abgedeckt. Ein Studium der Politikwissenschaft eröffnet vielfältige berufliche Tätigkeitsfelder. Dazu zählen Referententätigkeiten bei Parteien, Forschungsinstituten, Verbänden oder Nichtregierungsorganisationen, Markt- und Meinungsforschung, öffentliche Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, politische Bildung sowie Journalismus.

Fachstudienberatung
Institut für Politikwissenschaft
Dr. Tobias Jakobi
studienberatung-ipol@uni-goettingen.de

MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 44 C erfolgreich erbracht werden.

Pflichtmodule

Es müssen folgende drei Module im Umfang von insgesamt 20 C erfolgreich absolviert werden:

B.Pol.101 Einführung in die Politikwissenschaft (6 C/4 SWS)

B.Pol.102 Einführung in das Politische System der BRD und die Internationalen Beziehungen (7 C/4 SWS)

B.Pol.103 Einführung in Politische Ideengeschichte und Vergleichende Politikwissenschaft (7 C/4 SWS)

Wahlpflichtmodule

Es müssen drei der folgenden fünf Module im Umfang von insgesamt wenigstens 24 C erfolgreich absolviert werden:

B.Pol.5 Aufbaumodul Politische Theorie (8 C/4 SWS)

B.Pol.601 Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft (8 C/4 SWS)

B.Pol.700 Aufbaumodul Politisches System der Bundesrepublik Deutschland (8 C/4 SWS)

B.Pol.701 Politische Kultur, Akteurshandeln und Öffentlichkeit (8 C/4 SWS)

B.Pol.800 Aufbaumodul Internationale Beziehungen (8 C/4 SWS)

SOZIOLOGIE

Gegenstand eines Studiums der Soziologie sind gesellschaftliche Sachverhalte wie soziales Verhalten, soziale Rollen, Herrschaft, soziale Ungleichheit, Arbeit, Kultur und Normen, sowie die für einzelne historische und gegenwärtige Gesellschaften spezifischen sozialen Verhältnisse und Zusammenhänge. Das Studium der Soziologie richtet sich auf die Erkenntnis gesamtgesellschaftlicher Strukturen und spezieller gesellschaftlicher Problemfelder. Dies geschieht mit Hilfe soziologischer Theorien und Begriffe. Zugleich muss gelernt werden, wie Informationen über soziale Realität in einer kontrollierten und überprüfbaren Weise gewonnen werden können.

Dr. Ina Alber-Armenat
Institut für Soziologie
Oeconomicum, Raum 0.161
studium.soziologie@uni-goettingen.de

MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 40 C erfolgreich erbracht werden. Da dieser Kompetenzbereich weniger als 42 C bringt, sind die fehlenden zwei Credits durch ein Modul aus dem Professionalisierungsbereich zu erwerben.

1. Wahlpflichtmodule A
Es müssen folgende vier Module im Umfang von 28 C erfolgreich absolviert werden:

B.Soz.01	Einführung in die Soziologie (8 C/3 SWS)
B.Soz.02	Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften (8 C/4 SWS)
B.Soz.03	Grundzüge soziologischer Theorie (8 C/4 SWS)
B.IMMS.11	Statistik I (4 C/4 SWS)

2. Wahlpflichtmodule B
Es müssen mindestens zwei der folgenden Module im Umfang von 12 C erfolgreich absolviert werden:

B.IMMS.12	Statistik II (4 C/2 SWS)
B.IMMS.13	Statistik III (4 C/3 SWS)
B.IMMS.21	Computerunterstützte Datenanalyse I (4 C/3 SWS)
B.IMMS.22	Computerunterstützte Datenanalyse II (4 C/3 SWS)
B.IMMS.30	Seminar „Praxis der empirischen Sozialforschung“ (4 C/2 SWS)
B.Soz.51	Einführung in die Arbeitssoziologie (8 C/4 SWS)
B.Soz.52	Einführung in die Arbeits- und Techniksoziologie, Digitalisierung und KI (8 C/4 SWS)
B.Soz.53	Einführung in die Migrationssoziologie (8 C/4 SWS)
B.Soz.54	Einführung in die Soziologie des Wohlfahrtsstaates (8 C/4 SWS)

SPORTWISSENSCHAFTEN

Im Studium der Sportwissenschaften sollen die Studierenden einerseits die Breite sportwissenschaftlicher Fragestellungen und Methoden kennenlernen. Andererseits müssen sie Sport und Bewegung auch in ihren typischen Verhaltens- und Bewegungsmustern und die Spezifität sportlicher/motorischer Lern- und Trainingsprozesse erfahren haben. Zudem sollen durch ein tätigkeitsfeldorientiertes Studium bereits während des Studiums die Probleme, Aufgaben und Methoden der Praxis der zukünftigen Tätigkeitsfelder erschlossen werden.

Christa Stöcker
Institut für Sportwissenschaften
Sprangerweg 2, Raum 5.106
Tel.: +49 (0)551 / 39-25687
christa.stoecker@sport.uni-goettingen.de

MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 42 C nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen erfolgreich absolviert werden.

Pflichtmodule

Es müssen folgende zwei Module im Umfang von insgesamt 16 C erfolgreich absolviert werden:

B.Spo.120 Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Sportwissenschaften (8 C/4 SWS)

B.Spo.130 Naturwissenschaftliche Grundlagen der Sportwissenschaften (8 C/4 SWS)

Wahlpflichtmodule

Es müssen Wahlpflichtmodule im Umfang von insgesamt wenigstens 26 C nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen erfolgreich absolviert werden:

a. Vertiefende und weiterführende Perspektiven der Sportwissenschaften

Es müssen wenigstens zwei der folgenden Module im Umfang von insgesamt wenigstens 16 C erfolgreich absolviert werden:

B.Spo.310 Vertiefende und weiterführende Perspektiven der Sportpädagogik und -didaktik (8 C/4 SWS)

B.Spo.320 Vertiefende und weiterführende Perspektiven der Sport- und Gesundheitssoziologie (8 C/4 SWS)

B.Spo.330 Vertiefende und weiterführende Perspektiven der Trainings- und Bewegungswissenschaft (8 C/4 SWS)

b. Interdisziplinäre Anwendungsfelder der Sportwissenschaften

Ferner können nachfolgende Module gewählt werden:

B.Spo.350 Digitalisierung und Sport (7 C/5 SWS)

B.Spo.351 Förderung der Persönlichkeitsentwicklung (6 C/4 SWS)

B.Spo.352 Gesundheitsförderung (6 C/4SWS)

B.Spo.353 Leistungsentwicklung (6 C/4 SWS)

B.Spo.361 Sport und Geschlecht (8 C/4 SWS)

B.Spo.362 Ausgewählte Themen der Sportwissenschaften (8 C/4 SWS)

B.Spo.363 Sportpraxis A – Sport als Gegenstand der Vermittlung (4 C/2 SWS)

B.Spo.365 Anwendungsfelder der Sportwissenschaften (4 C/2 SWS)

AGRARWISSENSCHAFTEN

Das Forschungs- und Lehrprofil der Fakultät für Agrarwissenschaften ist geprägt durch eine systemorientierte, multidisziplinäre Betrachtungsweise der agrarischen Landnutzung. Bearbeitet werden wichtige Probleme einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Landnutzung wie beispielsweise eine ausreichende und ausgewogene Nahrungsversorgung der Weltbevölkerung und der schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Dieser umfassende Forschungs- und Lehranspruch kann von der Fakultät wegen der vorhandenen Breite der natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Fachdisziplinen erfüllt werden.

Dr. Nadine Würriehausen-Bürger
Fakultät für Agrarwissenschaften
Büsgenweg 5, Raum 1.126
Tel.: +49 (0)551 / 39-25107
Nadine.wuerriehausen-buerger@uni-goettingen.de

MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 42 C erfolgreich erbracht werden.

1. Bereich A

Es müssen drei Module im Umfang von 18 C erfolgreich absolviert werden:

B.Agr.0305	Agrarpreisbildung und Marktrisiko (6 C/4 SWS)
B.Agr.0316	Geoökologie und abiotischer Ressourcenschutz (6 C/8 SWS)
B.Agr.0323	Nachhaltigkeit von Produktionssystemen (6 C/4 SWS)
B.Agr.0324	Nutztierhaltung (6 C/4 SWS)
B.Agr.0325	Nutztierzüchtung (6 C/4 SWS)
B.Agr.0328	Ökotoxikologie und Umweltanalytik (6 C, 4 SWS (6 C/4 SWS)
B.Agr.0329	Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung (6 C/4 SWS)
B.Agr.0330	Pflanzenernährung (6 C/4 SWS)
B.Agr.0333	Qualität tierischer Erzeugnisse (6 C/4 SWS)
B.Agr.0336	Rechnungswesen und Controlling (6 C/4 SWS)
B.Agr.0344	Seminar Agrar- und Marktpolitik (6 C/4 SWS)
B.Agr.0346	Spezielle Phytomedizin (6 C/4 SWS)
B.Agr.0348	Strategisches Management in der Agrar- und Ernährungswirtschaft (6 C/4 SWS)
B.Agr.0349	Tierernährung (6 C/4 SWS)
B.Agr.0350	Tierhygiene, Ethologie und Tierschutz (6 C/4 SWS)
B.Agr.0354	Unternehmensplanung (6 C/6 SWS)
B.Agr.0389	Seminar Umwelt- und Ressourcenökonomie (6 C/4 SWS)
B.Agr.0398	Seminar Nachhaltiges Landmanagement (6 C/4 SWS)
B.Agr.0402	Agrarökologie, Agrobiodiversität und biotischer Ressourcenschutz (6 C/6 SWS)
B.Agr.0419	Marketing für Agrarprodukte und Lebensmittel (6 C/4 SWS)
B.Agr.0420	Qualität pflanzlicher Produkte (6 C/4 SWS)
B.Agr.0421	Agrartechnik II - Vertiefungsmodul Agrartechnik / Außenwirtschaft (6 C/4 SWS)
B.Agr.0423	Chemische Übungen für Agrarwissenschaftler (6 C/6 SWS)

2. Bereich B

Es müssen vier der folgenden Module im Umfang von 24 C erfolgreich absolviert werden:

B.Agr.0305	Agrarpreisbildung und Marktrisiko (6 C/4 SWS)
B.Agr.0306	Aquakultur I (6 C/4 SWS)
B.Agr.0314	Futterbau und Graslandwirtschaft (6 C/4 SWS)
B.Agr.0315	Geländekurs Bodenwissenschaften: Grundlagen und Aspekte (6 C/4 SWS)
B.Agr.0316	Geoökologie und abiotischer Ressourcenschutz (6 C/8 SWS)
B.Agr.0320	Introduction to tropical and international agriculture (6 C/4 SWS)
B.Agr.0322	Methodische Grundlagen für Agrarökonomen (6 C/6 SWS)
B.Agr.0341	Ringvorlesung Ressourcenmanagement (6 C/4 SWS)
B.Agr.0344	Seminar Agrar- und Marktpolitik (6 C/4 SWS)
B.Agr.0345	Spezielle Pflanzenzüchtung (6 C/4 SWS)
B.Agr.0347	Stoffhaushalt des ländlichen Raumes (6 C)
B.Agr.0348	Strategisches Management in der Agrar- und Ernährungswirtschaft (6 C/4 SWS)
B.Agr.0351	Übung zur Nutzpflanzenkunde (6 C, 4 SWS (6 C/4 SWS)
B.Agr.0352	Übungen zur Produktqualität pflanzlicher Erzeugnisse (6 C)
B.Agr.0354	Unternehmensplanung (6 C/6 SWS)
B.Agr.0355	Vegetationskunde (6 C/4 SWS)
B.Agr.0356	Verfahrenstechnik in der Nutztierhaltung (6 C/4 SWS)
B.Agr.0357	Einführung in GIS (6 C/4 SWS)
B.Agr.0358	Übungen zu Anatomie und Physiologie der Nutztiere (6 C/12 SWS)
B.Agr.0363	Düngemittel und ihre Anwendung (6 C/4 SWS)
B.Agr.0364	Pflanzenschutz (6 C/4 SWS)
B.Agr.0365	Ökologischer Pflanzenbau (6 C/4 SWS)
B.Agr.0366	Futtermittel (6 C/4 SWS)
B.Agr.0367	Botanisch-mikroskopische Übungen für Studierende der Agrarwissenschaften (6 C/ 4 SWS)
B.Agr.0369	Regionalökonomie und -politik (6 C/4 SWS)
B.Agr.0374	Ökologische Tierwirtschaft (6 C/4 SWS)
B.Agr.0376	Angewandte Verhaltensökonomie (6 C/4 SWS)
B.Agr.0377	Tiergesundheit (6 C/4 SWS)
B.Agr.0378	Experimentelle Pflanzenzüchtung - Klassisch, modern, ökologisch (6 C/4 SWS)
B.Agr.0384	Sensorikforschung und Sensorikmarketing (6 C/4 SWS)
B.Agr.0385	Praxisrelevante Fragestellungen der Betriebsführung (6 C/4 SWS)
B.Agr.0389	Seminar Umwelt- und Ressourcenökonomie (6 C/4 SWS)
B.Agr.0390	Einführung in die Grundlagen der Soziologie und Demographie – insbesondere ländlicher Räume (6 C/4 SWS)
B.Agr.0391	Ernährungssoziologie und Global Food Trends (6 C)
B.Agr.0392	Wissenschaftliches Arbeiten und professionelles Präsentieren in den Nutztierwissenschaften (6 C/4 SWS)
B.Agr.0394	Zucht, Haltung und Ernährung spezieller Nutztiere (6 C/4 SWS)
B.Agr.0397	Pflanzenschutztechnik (3 C/2 SWS)
B.Agr.0401	Übungen zur Herbologie (6 C/4 SWS)

B.Agr.0404	Forschungsorientierte Einführung in Fragestellungen der Nutztierhaltung (6 C/4 SWS)
B.Agr.0410	Alter(n) und ländlicher Raum (6 C/4 SWS)
B.Agr.0411	Einführungskurs Agrartechnik - Außenwirtschaft (3 C/2 SWS)
B.Agr.0414	Agrarwirtschaftsrecht (6 C/4 SWS)
B.Agr.0415	Ernährungsphysiologie der Kulturpflanzen (6 C/4 SWS)
B.Agr.0416	Physiologische Grundlagen der Fortpflanzung bei Nutzsäugern (6 C/4 SWS)
B.Agr.0419	Marketing für Agrarprodukte und Lebensmittel (6 C/4 SWS)
B.Agr.0420	Qualität pflanzlicher Produkte (6 C/4 SWS)
B.Agr.0428	Introduction to Exploratory Data Analysis Using R (6 C/4 SWS)
B.Agr.0429	Forschungsorientiertes Praktikum zur Qualitätsbewertung tierischer Erzeugnisse (6 C).
B.Agr.0430	Food Systems and Healthy Diets (6 C)
S.RW.1262	Grundlagen des Agrarrechts (6 C/2 SWS)
S.RW.1264	Agrarumweltrecht (6 C/2 SWS)

ANTHROPOGEOGRAPHIE

Im Zeichen der Globalisierung von Wirtschaft, Kultur und Terror wächst das Interesse der Öffentlichkeit an Geographie. Ob Klimaerwärmung, sog. Überbevölkerung oder Armut, Geographinnen und Geographen sind gefragte Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner. Überholt ist das klassische Stadt-Land-Fluss-Image, das sich meist aus den eigenen Erfahrungen mit dem ehemaligen Erdkunde-Unterricht in der Schule speist.

Geographie ist eine Mischung aus Natur- und Gesellschaftswissenschaften. Geographinnen und Geographen betrachten Probleme ganzheitlich. Im Kern geht es Ihnen um die Beziehung zwischen Mensch und Umwelt, Technik und Natur. Ihre zentrale Größe ist der Raum: wie der Mensch ihn formt und durch ihn geformt wird. Geographinnen und Geographen denken interdisziplinär. Das ist ihre Stärke.

Die Anthropogeographie (Humangeographie) beschäftigt sich mit den Beziehungen zwischen Mensch und Gesellschaft(en) und deren (natürlicher) Umwelt sowie mit raumwirksamen Strukturen, Ursachen und Folgen menschlichen Handelns. Sie untersucht dabei Wechselwirkungen, Abhängigkeiten und Unterschiede auf unterschiedlichen räumlichen Maßstabsebenen (lokal – regional – national – global).

Dr. Robert Weber
Geographisches Institut
Goldschmidtstr. 5
Tel.: +49 (0)551 / 39-28010
rweber@gwdg.de

Bei der Wahl dieses Kompetenzbereiches bitte unbedingt lesen:

MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 42 C erfolgreich erbracht werden.

Pflichtmodule

Es müssen folgende vier Module im Umfang von 36 C erfolgreich absolviert werden:

B.Geg.02 Regionale Geographie (7 C/4 SWS) * (1. FS, WiSe und 2.FS, SoSe)
B.Geg.07 Kultur- und Sozialgeographie (7 C/4 SWS) (WiSe)
B.Geg.08 Wirtschaftsgeographie (7 C/4 SWS) (SoSe)
B.Geg.09 Angewandte Geographie (15 C/5 SWS) ** (SoSe, 4. FS)

Wahlpflichtmodule

Es muss eines der folgenden Module im Umfang von 6 C erfolgreich absolviert werden:

B.Geg.34 Aktuelle Themen der Humangeographie I (6 C/2 SWS)
B.Geg.35 Aktuelle Themen der Humangeographie II (6 C/2 SWS)

* B.Geg.02 besteht aus 2 Teilmodulen (TM): TM B.Geg.02.1 „Regionale Geographie – Theorie“ im WS, TM B.Geg.02.2 „Regionale Geographie – Praxis (Kl. Geländekurs)“ i.d.R. im SoSe, mit einer Prüfung zu jedem TM.

** B.Geg.09 besteht ebenfalls aus 2 Teilmodulen (Angewandte Geographie 1 u. 2), beide i.d.R. im SoSe

ENGLISH: LANGUAGE, LITERATURES AND CULTURES *(zulassungsbeschränkt)*

Grundsätzlich zielt die Ausbildung darauf ab, die wissenschaftlichen Grundlagen des Fachs zu vermitteln. Absolvent*innen der English: Language, Literatures and Cultures sollen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten befähigte, sprachlich kompetente Kenner der Sprache, Literatur und Kultur Großbritanniens, Nordamerikas und weiterer englischsprachiger Länder sein und in diesen Bereichen über fundierte fachwissenschaftliche Kenntnisse verfügen. Die Studierenden des Fachs English: Language, Literatures and Cultures werden in verschiedenen Fertigkeiten ausgebildet. Dazu gehören (1) eine aktive wie passive Sprachkompetenz in der englischen Sprache, wobei eine Schwerpunktbildung auf britischem oder amerikanischem Englisch möglich ist; (2) kulturelles einschließlich kulturgeschichtliches Wissen über Großbritannien, Nordamerika sowie anglophone Länder, wobei eine Schwerpunktbildung auf eine der Regionen möglich ist; (3) die Recherche, Aufbereitung und Vermittlung von Informationen aus und über den englischsprachigen Sprachraum unter Berücksichtigung landes- und kulturspezifischer Formen und Wege der Informationsgenerierung und -verwaltung; (4) die Fähigkeit, metasprachliche und metakulturelle Aussagen und Verknüpfungen zu treffen und kritisch zu überprüfen.

Dr. Frauke Reitemeier
Seminar für Englische Philologie,
Käte-Hamburger-Weg 3, Raum 0.245
Tel.: +49 (0)551 / 39 -27562
frauke.reitemeier@phil.uni-goettingen.de

Informationen zum Sprachnachweis:

MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 42 C erfolgreich erbracht werden.

Pflichtmodule

Es müssen folgende vier Wahlpflichtmodule im Umfang von 19 C erfolgreich absolviert werden:

B.Eng.101 Basismodul Linguistics, Literature and Culture (6 C/4 SWS)
B.Eng.201 Basismodul Sprachpraxis – Schriftliche Kompetenzen (5 C/3 SWS)
B.Eng.202 Basismodul Sprachpraxis – Mündliche Kompetenzen (5 C/4 SWS)
B.Eng.208 Vertiefungsmodul Sprachpraxis (in Modulpaketen) (3 C/2 SWS)

Wahlpflichtmodule I

Zusätzlich müssen drei der folgenden Wahlpflichtmodule im Umfang von insgesamt wenigstens 23 C erfolgreich absolviert werden:

B.Eng.303 Practising Literary Analysis (8 C/4 SWS)
B.Eng.305 Periods in Anglophone Literature and Culture (7 C/1 SWS)
B.Eng.401 Aufbaumodul 1: Kultur- und Literaturwissenschaft des nordamerikanischen Raums (8 C/4 SWS)
B.Eng.402 Aufbaumodul 2: Kultur- und Literaturwissenschaft des nordamerikanischen Raums II (7 C/4 SWS)
B.Eng.404 Vertiefungsmodul: ‘Medien und visuelle Kultur Nordamerikas‘ (6 C/4 SWS)
B.Eng.501 Theoretical Foundations 1 – Syntax (8 C/4 SWS)
B.Eng.502 Theoretical Foundations 2 – Sematics and Pragmatics (8 C/4 SWS)
B.Eng.601 Aufbaumodul 1: Medieval English Literature and Culture (8 C/4 SWS)

FORSTWISSENSCHAFTEN

Neues über das Waldökosystem und seine Nutzung durch Wirtschaft und Gesellschaft zu erfahren, darin liegt die einzigartige Leistung universitärer Forschung und Lehre. Das Abenteuer Forschung am Objekt Waldökosystem, Pflanze, Tier, Forstbetrieb, Mensch, Gesellschaft und Politik findet jeden Tag an der Universität statt.

Was ist für die moderne Forstwirtschaft wichtig? Heute sind nachhaltige Bewirtschaftung, Ökologie und Naturschutz, Wasser- und Bodenschutz und der Wald als Freizeit- und Erholungsraum integrale Bestandteile der modernen Forstwirtschaft. Neben den klassischen Verwendungsmöglichkeiten ist Holz ein wichtiger nachwachsender Rohstoff, der zunehmend in modernen biotechnologischen Verfahren zum Einsatz kommt.

Jutta Hohlstamm
Fakultät für Forstwissenschaften
Büsgenweg 5, OG., Raum 1.124
Tel.: +49 (0)551 / 39-29999
jutta.hohlstamm@forst.uni-goettingen.de

MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 42 C erfolgreich erbracht werden.

Pflichtmodule

Es müssen folgende fünf Module im Umfang von 24 C erfolgreich absolviert werden:

B.Forst.1118	Waldinventur (Vermessung, Waldmesslehre, Fernerkundung) (6 C/4 SWS)
B.Forst.1124	Naturschutz/Landschaftspflege (3 C/Block)
B.Forst.1127	Forst- und Umweltpolitik (3 C/2 SWS)
B. Forst.1106	Bioklimatologie (6 C/4 SWS)
B.Forst.1109	Waldschutz (6 C/4 SWS)

Wahlpflichtmodule I

Es muss eines der folgenden Module im Umfang von 6 C erfolgreich absolviert werden:

B.Forst.1104	Forstzoologie, Wildbiologie und Jagdkunde (6 C/4 SWS)
B.Forst.1101	Grundlagen der Forstbotanik (6 C/4 SWS)
B.Forst.1102	Morphologie und Systematik der Waldpflanzen (6 C/4 SWS)

Wahlpflichtmodule II

Es sind weitere Module aus dem gesamten Modulangebot des Bachelor-Studiengangs *Forstwissenschaft und Waldökologie* im Umfang von insgesamt wenigstens 12 C erfolgreich zu absolvieren.

MUSIKWISSENSCHAFT

Machen und Erleben von Musik zählen zu den wesentlichen soziale und kulturelle Identität stiftenden Erfahrungen des Menschen. Aufgabe der Musikwissenschaft ist es, die Vielfalt der einzelnen Aspekte von Musik umfassend zu erforschen, darzustellen, zu begreifen und auf diese Weise nicht zuletzt auch zum Verständnis der Dynamiken von Kulturgeschichte und Kulturbewusstsein weltweit beizutragen.

Adele Jakumeit, M.A.
Musikwissenschaftliches Seminar
Kulturwissenschaftliches Zentrum
Heinrich Düker Weg 14
Tel.: +49 (0)551 / 39-25071
adele.jakumeit@uni-goettingen.de

MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 42 C erfolgreich erbracht werden.

Pflichtmodule

Es müssen folgende zwei Module im Umfang von insgesamt 21 C erfolgreich absolviert werden:

B.Mus.31 Grundkurs Musikwissenschaft (9 C/4 SWS)
B.Mus.38 Musik in ihrem kulturellen Umfeld (12 C/4 SWS)

Wahlpflichtmodule I

Es müssen zwei der folgenden Module im Umfang von insgesamt 12 C erfolgreich absolviert werden:

B.Mus.32-6 Musikalische Praxis – Portsmouth Sinfonia Revisited (6 C/4 SWS)
B.Mus.33 Struktur, Kognition und Analyse (6 C/4 SWS)
B.Mus.41 Kulturelle Musikwissenschaft (6 C/2 SWS)
B.Mus.51 Grundlagen der Organologie (6 C/4 SWS)

Wahlpflichtmodule II

Es muss eines der folgenden Module im Umfang von 9 C erfolgreich absolviert werden:

B.Mus.35 Populäre Musik (9 C/4 SWS)
B.Mus.39 Sound Studies (9 C/4 SWS)

PHILOSOPHIE *(zulassungsbeschränkt)*

Was können wir wissen, wie sollen wir handeln? Wer sind wir, was ist das alles um uns herum? Die ganz großen, fundamentalen Fragen werden in der Philosophie methodisch angegangen. Kein unverbindliches Sinnieren, sondern präzises Argumentieren ist erforderlich. Im Studium wird die Fähigkeit zur wissenschaftlichen Behandlung philosophischer Probleme ausgebildet, indem sowohl klassische als auch moderne Positionen studiert und diskutiert werden.

Dr. Stephanie Weber-Schroth
Philosophisches Seminar
Humboldtallee 19, Zimmer 0.233
Tel.: +49 (0)551/39-24787
s.weber-schroth@phil.uni-goettingen.de

MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 43 C erfolgreich erbracht werden.

Pflichtmodule

Es muss folgende vier Module im Umfang von insgesamt 33 C erfolgreich absolviert werden:

B.Phi.01 Basismodul Theoretische Philosophie (9 C/4 SWS)
B.Phi.02 Basismodul Praktische Philosophie (9 C/4 SWS)
B.Phi.03 Basismodul Geschichte der Philosophie (9 C/4 SWS)
B.Phi.04 Basismodul Logik (6 C/4 SWS)

Wahlpflichtmodule

Es muss wenigstens eines der folgenden drei Module im Umfang von insgesamt 10 C erfolgreich absolviert werden:

B.Phi.05 Aufbaumodul Theoretische Philosophie (10 C/4 SWS)
B.Phi.06 Aufbaumodul Praktische Philosophie (10 C/4 SWS)
B.Phi.07 Aufbaumodul Geschichte der Philosophie (10 C/4 SWS)

RELIGIONSWISSENSCHAFT

Die Religionswissenschaft erforscht die Welt der Religionen und ihrer Lebensvollzüge in historischer und systematischer Hinsicht. Als geistes- und kulturwissenschaftliche Disziplin sucht sie die Plausibilität religiöser Handlungen und Anschauungen stets auf dem Hintergrund des jeweiligen historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontexts zu analysieren.

PD Dr. Fritz Heinrich
Abteilung Religionswissenschaft
Platz der Göttinger Sieben 2, Zimmer 2.116
Tel.: +49 (0)551 / 39-27125
fritz.heinrich@theologie.uni-goettingen.de

MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 42 C erfolgreich erbracht werden.

Wahlpflichtmodule I
Es müssen folgende drei Module im Umfang von insgesamt 24 C erfolgreich absolviert werden:

B.RelW.01	Historisches Basismodul Religionsgeschichte (11 C/6 SWS)
B.RelW.03	Systematisches Basismodul Religionswissenschaft (7 C/3 SWS)
B.RelW.04	Aufbaumodul Religionswissenschaft 1 (6 C/6 SWS)

Wahlpflichtmodule II

Es müssen wenigstens zwei der folgenden Module im Umfang von mindestens 18 C erfolgreich absolviert werden:

B.AO.301	Überblick über die Geschichte des Alten Orient (3 C/2 SWS)
B.AO.305	Überblick über die Religion des Alten Orient (3 C/2 SWS)
B.AO.307	Überblick über den Alltag im Alten Orient (3 C/2 SWS)
B.AO.309	Überblick über die Mythologie des Alten Orient (3 C/2 SWS)
B.Ara.21	Ältere Geschichte, Ideengeschichte und Religion des Islams (6 C/4 SWS)
B.Ara.22	Neuere Geschichte, Politik und Recht des Islams (6 C/4 SWS)
B.Eth.118 (RelW)	Religionsethnologische Fragen und Perspektiven (6 C/2 SWS)
B.Ind.114	Ritual und Tradition (4 C/2 SWS)
B.Ind.170	Indien und seine Religionen (6 C/2 SWS)
B.Ind.171	Tibetische Religionen (4 C/2 SWS)
B.Ira.103b	Einführung in die iranische Kulturgeschichte (6 C/4 SWS)
B.Ira.120	Religiöse Traditionen iranischer Völker (6 C/2 SWS)
B.JudC.03	Jüdische Literatur und Schriftauslegung (6 C/4 SWS)
B.JudC.04	Jüdische Kultur und Geschichte (6 C/4 SWS)
B.OAW.MS.02 (RelW)	Grundkurs chinesische Religionen (6 C/4 SWS)
B.RelW.06A	Aktuelle religionswissenschaftliche Themen (6 C/2 SWS)
B.RelW.06B	Aktuelle religionswissenschaftliche Themen (B) (6 C/4 SWS)
B.RelW.09	Erweiterung religionsgeschichtlicher Kompetenzen (6 C/4 SWS)
B.RelW.10	Erweiterung religionswissenschaftlicher Kompetenzen (6 C/4 SWS)

B.RelW.10a	Religionssoziologische Kompetenzen (6 C/4 SWS)
B.RelW.11	Portfolio zur empirisch-gegenstandsbezogenen Profilbildung (9 C/8 SWS)
B.RelW.12	Portfolio zur theoretisch-methodologischen Profilbildung (9 C/8 SWS)
B.RelW.13	Portfolio: Grundlagen des Christentums (Bibel und Kirchengeschichte) (9 C/10 SWS)
B.TheoC.04 (RelW)	Christliche Kulturen des Orients (6 C/4 SWS)
B.TheoC.05 (RelW)	Die orthodoxen Kirchen (6 C/4 SWS)

WIRTSCHAFTS- UND SOZIALPSYCHOLOGIE *(zulassungsbeschränkt)*

Die Wirtschaftspsychologie beschäftigt sich mit dem Erleben und Verhalten von Menschen im ökonomischen Kontext. Sie teilt sich auf in die Bereiche Arbeitspsychologie (z.B. Belastung und Beanspruchung am Arbeitsplatz, Personalauswahl und Personalentwicklung), Organisationspsychologie (z.B. Führung, Organisationsentwicklung), Marktpsychologie (z.B. Werbewirksamkeit, Marktsegmentierung) und Finanzpsychologie (z.B. Anlegerverhalten, Steuermoral). Die Forschungsschwerpunkte liegen in der Finanzpsychologie, wobei sie sich insbesondere mit Verlusteskalationen bei Investitionsentscheidungen sowie mit der Preiswahrnehmung (beispielsweise im Zuge der Euro-Einführung) beschäftigen. Zudem wird im Bereich der Arbeitspsychologie das Phänomen der "psychischen Sättigung" im Arbeitshandeln untersucht. Die Sozialpsychologie hat die Beeinflussung des Erlebens und Verhaltens von Menschen durch die wahrgenommenen oder erwarteten Gedanken, Äußerungen und Verhaltensweisen anderer Menschen zum Gegenstand. Konkret beschäftigen sich Sozialpsychologen mit Themen wie Personenwahrnehmung, sozialen Stereotypen, Einstellungen, Interaktionen und Beziehungen zwischen Menschen, Verhalten in und zwischen sozialen Gruppen sowie die Abhängigkeit menschlichen Erlebens und Verhaltens von Kultur und Sprache. Das zentrale sozialpsychologische Forschungsthema sind Gruppenprozesse, vor allem Entscheidungsprozesse in Kleingruppen.

Dr. Nuria Brinkmann
Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie
Goßlerstr. 14, Raum 1.102
Tel.: +49 (0)551 / 39-23652
studienbuero@psych.uni-goettingen.de

MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 38 C erfolgreich erbracht werden. Da dieser Kompetenzbereich weniger als 42 C bringt, sind die fehlenden vier Credits durch ein Modul aus dem Professionalisierungsbereich zu erwerben.

Pflichtmodule

B.Psy.501	Sozialpsychologie (8 C/4 SWS)
B.Psy.503S	Sozialpsychologie Vertiefung (6 C/2 SWS)
B.Psy.006S	Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie I & II (8 C/4 SWS)
B.Psy.504S	Wirtschaftspsychologie Vertiefung (6 C/2 SWS)
B.Psy.505S	Psychologische Experimentalmethodik (10 C/4 SWS)

Modulbelegung

Die folgende Semesterbelegung ist dringend einzuhalten:

1. Semester (Wintersemester): *B.Psy.501*
2. Semester (Sommersemester): *B.Psy.503S / B.Psy.505S*
3. Semester (Wintersemester): *B.Psy.006S*
4. Semester (Sommersemester): *B.Psy.504S*

RECHTS- UND WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN *(IN KOMBINATION)* *(zulassungsbeschränkt)*

Die **Betriebswirtschaftslehre** beschäftigt sich mit wirtschaftlichen Fragestellungen, die Menschen sowohl in ihrem privaten Bereich als auch in ihren beruflichen Funktionen in Unternehmen, Behörden, Verbänden und anderen Organisationsformen wirtschaftlicher Tätigkeiten zu lösen haben. Wirtschaftliches Handeln ist rationales, vernünftiges Handeln mit knappen Gütern zur Erreichung von Zielen. Die **Volkswirtschaftslehre** befasst sich mit den gesamtwirtschaftlichen Aspekten des Wirtschaftslebens wie Wirtschaftswachstum, Konjunktur, Inflation, Arbeitslosigkeit und Staatsfinanzen. In der Volkswirtschaftslehre werden Qualifikationen vermittelt, die im Berufsleben vielseitig einsetzbar sind. Dazu gehören in erster Linie wirtschaftswissenschaftliche Methoden zur Analyse gesamtwirtschaftlicher Fragestellungen wie z.B.: Welche Auswirkungen hat eine zunehmende Staatsverschuldung für die Volkswirtschaft? Wie bestimmt man den optimalen Umfang der Sozialleistungen in einer Gesellschaft?
Die **Rechtswissenschaft** befasst sich mit der Erkenntnis des geltenden Rechts und den geschichtlichen, sozialen, wirtschaftlichen, politischen und rechtsphilosophischen Grundlagen der Rechtsordnung. Im rechtswissenschaftlichen Studium werden die wissenschaftlichen Methoden und Kenntnisse vermittelt, die zur Anwendung des Rechts befähigen.

Wirtschaftswissenschaftliche Studienberatung
Service-Center für Studierende
Oeconomicum, 1. Stock, Raum 1.135
Tel.: +49 (0)551 / 39-28800
studienberatung@wiwi.uni-goettingen.de

Rechtswissenschaften
Dr. Britta Szidzik
Oeconomicum, Raum 1.147
Tel.: +49 (0)551/ 39-27197
britta.szidzik@sowi.uni-goettingen.de

MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 39 C (sowohl aus Rechts- als auch aus Wirtschaftswissenschaften) erfolgreich erbracht werden. Da dieser Kompetenzbereich weniger als 42 C bringt, sind die fehlenden drei Credits durch ein Modul aus dem Professionalisierungsbereich zu erwerben.

RECHTSWISSENSCHAFTEN

Es sind 21 C aus dem Bereich Zivilrecht (BGB) **oder** 24 C aus dem Bereich Strafrecht **oder** 21 C aus dem Bereich Öffentliches Recht (Staatsrecht) zu erwerben.

Zivilrecht

Es müssen folgende zwei Module im Umfang von 21 C erfolgreich absolviert werden:

S.RW.0112K	Grundkurs I im Bürgerlichen Recht (9 C/8 SWS)
S.RW.0113HA	Grundkurs II im Bürgerlichen Recht (12 C/8 SWS)

Strafrecht

Es müssen folgende drei Module im Umfang von 24 C erfolgreich absolviert werden:

S.RW.0311HA	Strafrecht I (11 C/7 SWS)
S.RW.0313K	Strafrecht II (8 C/7 SWS)
S.RW.1315K	Strafprozessrecht (5 C/5 SWS)

Öffentliches Recht

Es müssen folgende drei Module im Umfang von 21 C erfolgreich absolviert werden:

S.RW.0211K Staatsrecht I (7 C/6 SWS)
S.RW.0212K Staatsrecht II (7 C/6 SWS)
S.RW.1223K Verwaltungsrecht I (7 C/6 SWS)

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Es sind 18 C aus dem Bereich der Betriebswirtschaftslehre (BWL) **oder** aus dem Bereich der Volkswirtschaftslehre (VWL) zu erwerben.

Betriebswirtschaftslehre

Pflichtmodule

Es müssen folgende zwei Module im Umfang von 12 C erfolgreich absolviert werden:

B.WIWI-BWL.0112 Finanzwirtschaft des Unternehmens (6 C/4 SWS)
B.WIWI-BWL.0003 Unternehmensführung und Organisation (6 C/4 SWS)

Wahlpflichtmodule

Es muss eines der folgenden Module im Umfang von 6 C erfolgreich absolviert werden:

B.WIWI-BWL.0111 Jahresabschluss (6 C/4 SWS)
B.WIWI-BWL.0002 Controlling (6 C/4 SWS)
B.WIWI-BWL.0004 Wertschöpfungsmanagement (6 C/4 SWS)
B.WIWI-BWL.0005 Marketing (6 C/4 SWS)
B.WIWI-BWL.0001 Unternehmenssteuern I (6 C/6 SWS)

Volkswirtschaftslehre

Pflichtmodule

Es müssen folgende zwei Module im Umfang von insgesamt 12 C erfolgreich absolviert werden:

B.WIWI-VWL.0113 Mikroökonomik I (6 C/5 SWS)
B.WIWI-VWL.0114 Makroökonomik I (6 C/4 SWS)

Wahlpflichtmodule

Es muss eines der folgenden Module im Umfang von 6 C erfolgreich absolviert werden:

B.WIWI-VWL.0001 Mikroökonomik II (6 C/5 SWS)
B.WIWI-VWL.0002 Makroökonomik II (6 C/4 SWS)
B.WIWI-VWL.0003 Wirtschaftspolitik (6 C/4 SWS)
B.WIWI-VWL.0004 Finanzwissenschaft (6 C/4 SWS)
B.WIWI-VWL.0005 Internationalen Wirtschaftsbeziehungen (6 C/4 SWS)
B.WIWI-VWL.0006 Wachstum und Entwicklung (6 C/4 SWS)
B.WIWI-VWL.0007 Ökonometrie (6 C/6 SWS)

SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Das Angebot an Schlüsselkompetenzen ist frei wählbar aus den hier abgebildeten Angeboten. Module, die bereits im Fachstudium oder in den Profilen absolviert wurden, können nicht im Rahmen der Schlüsselkompetenzen eingebracht werden.

1. SCHLÜSSELKOMPETENZANGEBOTE DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

Im „Modulhandbuch Schlüsselkompetenzen der Sozialwissenschaftlichen Fakultät“ finden Sie für jedes Semester das fakultätseigene Modulangebot: *www.sowi.uni-goettingen.de/schluesselkompetenzen*.

a. Sachkompetenz

B.Eth.300B Ethnologie der Entwicklung und Nachhaltigkeit I (6 C/2 SWS)
B.Eth.300C Ethnologie der Entwicklung und Nachhaltigkeit II (6 C/4 SWS)
B.Ewi.100 Einführung in die Erziehungswissenschaft (12 C/5 SWS)
B.GeFo.100 Einführung in die Geschlechterforschung (6 C/4 SWS)
B.GeFo.111 Feministischer Lesekreis (6 C/2 SWS)
B.Pol.10 Model United Nations (8 C/3 SWS)
B.Psy.006S Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie (8 C/4 SWS)
B.Sowi.20 Wissenschaft und Ethik (6 C/2 SWS)
B.Sowi.100 Einführung in die Sozialwissenschaften (6 C/4 SWS)
B.Soz.02 Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften (8 C/4 SWS)
B.Spo.361 Sport und Geschlecht (8 C/4 SWS)
B.WIWI-WB.0006 Kritische Ökonomik (6 C/ 2 SWS)
SQ.SoWi.123 Lehrforschungsprojekt am Beispiel (10 C/4 SWS)
SQ.SoWi.13 Ausgewählte Gegenstandsbereiche der Sozialwissenschaften (4 C/2 SWS)
SQ.SoWi.22 Bachelorarbeitsforum (4 C/2 SWS)
SQ.SoWi.26 Journalistisches Schreiben (4 C/2 SWS)
SQ.SoWi.29 Öffentlichkeitsarbeit und Public Relations (4 C/2 SWS)
SQ.SoWi.41 Kolloquium Soziologie (4 C/1 SWS)
SQ.SoWi.700 EU-Simulation (4 C/2 SWS)
SQ.Sowi.90 Einführung in die Sozialpsychologie (4 C/2 SWS)

b. Sprachkompetenz

B.Eth.371b Sprachstudium: New Guinea Pidgin (6 C/4 SWS)
B.Eth.371c Sprachstudium: Pilipino (Filipino) (6 C/4 SWS)
B.Eth.371d Sprachstudium: Swahili (6 C/4 SWS)
B.MIS.706 Moderne indische Sprache - intensiv I (6 C/4 SWS)
B.MIS.709 Moderne indische Sprache - intensiv II (6 C/4 SWS)
SQ.SoWi.47 Wissenschaftssprache Deutsch für nicht-muttersprachliche Studierende - Fokus Sprechen und Präsentieren (6 C/4 SWS)
SQ.SoWi.57 Wissenschaftssprache Deutsch für nicht-muttersprachliche Studierende – Fokus Schreiben (6 C/4 SWS)

c. Selbstkompetenz und Sozialkompetenz

B.Sowi.600	Internationale Kompetenzen (10 C/3 SWS)
SQ.SoWi.2	Das studentische Mentor*innenprogramm (4 C/1 SWS)
SQ.SoWi.2c	Das studentische Mentor*innenprogramm – Vertiefung (4 C/1 SWS)
SQ.SoWi.3	Service Learning: Bürgerschaftliches Engagement in einer gemeinnützigen Göttinger Einrichtung (6 C/2 SWS)
SQ.SoWi.4	Bürgerschaftliches Engagement/Ehrenamtliche Tätigkeit (6 C/2 SWS)
SQ.SoWi.5	Praktika in einschlägigen Bereichen A (8 C/2 SWS)
SQ.SoWi.11	Tätigkeit als Wettkampfsportler*in auf nationalem oder internationalem Niveau (2 C/1 SWS)
SQ.SoWi.12	Tätigkeit in der studentischen Selbstverwaltung als Obmann/Obfrau für eine Sportart (2 C/1 SWS)
SQ.SoWi.15	Praktika in einschlägigen Bereichen B (10 C/2 SWS)
SQ.SoWi.19	Sozialwissenschaftliche Berufsfelder zwischen Theorie und Praxis (4 C/2 SWS)
SQ.SoWi.20	Netzwerk- und Kooperationsmanagement (4 C/2 SWS)
SQ.SoWi.21	Projektmanagement (4 C/2 SWS)
SQ.SoWi.25	Praktika in einschlägigen Bereichen C (12 C/2 SWS)
SQ.SoWi.30	Studienorganisation und Zeitmanagement (4 C/2 SWS)
SQ.SoWi.35	Bewerbungstraining und Kompetenzanalyse für Sozialwissenschaftler*innen (4 C/2 SWS)
SQ.SoWi.2000	Die studentische Mitarbeit an der internen Akkreditierung (3 C/1 SWS)
SQ.SoWi.3000	Die Mitgliedschaft bzw. Tätigkeit in der universitären Selbstverwaltung / Gremienarbeit (4 C)

d. Methodenkompetenz

B.MZS.02	Seminar "Praxis der empirischen Sozialforschung" (4 C/2 SWS)
B.IMMS.10	Einführung in die empirische Sozialforschung (6 C/5 SWS)
B.IMMS.11	Statistik I (4 C/4 SWS)
B.IMMS.12	Statistik II (4 C/2 SWS)
B.IMMS.13	Statistik III (4 C/3 SWS)
B.IMMS.21	Computerunterstützte Datenanalyse I (4 C/3 SWS)
B.IMMS.22	Computerunterstützte Datenanalyse II (4 C/3 SWS)
B.IMMS.30	Seminar "Praxis der qualitativen Sozialforschung" (4 C/2 SWS)
B.SoWi.3	Basiswissen sozialwissenschaftlichen Arbeitens (4 C/2 SWS)
B.SoWi.4	Basiswissen sozialwissenschaftliches Schreiben – die erste schriftliche (Haus-)Arbeit (4 C/2 SWS)
B.SoWi.11	Textarten im Studium der Sozialwissenschaften (4 C/1 SWS)
B.SoWi.12	Spezifische Themenfelder des wissenschaftlichen Schreibens (4 C/1 SWS)
SQ.SoWi.33	Medienkompetenz für Sozialwissenschaftler*innen (4 C/2 SWS)
SQ.SoWi.60	Introduction to Data Literacy with Focus on Research Data (4 C/2 SWS)

2. Schlüsselkompetenzangebote der Universität

Das Angebot an fächerübergreifenden Schlüsselkompetenzmodulen wird jedes Semester neu zusammengestellt und kann daher variieren. Im Wintersemester 2026/27 sind über die in Punkt 1 genannten Module folgende weitere Module aus der Sozialwissenschaftlichen Fakultät wählbar:

B.Eth.364	Berufliche Praxisfelder: Museumsarbeit und Kulturmanagement (6 C/2 SWS)
B.Eth.365	Berufliche Praxisfelder: Entwicklungszusammenarbeit und interkulturelle Beratung (6 C/2 SWS)
B.MIS.110	Grundlagen der Indienforschung I (7 C/4 SWS)
B.Pol.101	Einführung in die Politikwissenschaft (6 C/4 SWS)
B.Soz.01	Einführung in die Soziologie (8 C/3 SWS)
B.Spo.120	Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Sportwissenschaften (8 C/4 SWS)

Das Gesamtangebot des jeweiligen Semesters ist zu finden unter:

www.uni-goettingen.de/de/196175.html

3. Schlüsselkompetenzangebote der ZESS

Das Modulangebot der Zentralen Einrichtung für Sprachen und Schlüsselkompetenzen (ZESS) umfasst die Bereiche Fremdsprachen, Allgemeine Schlüsselkompetenzen sowie ZESS-IT. Bitte beachten Sie ZESS-spezifischen Zeiträume und Formalitäten für Einstufungstests (z.B. bei Sprachen) und Kursanmeldungen.

www.zess.uni-goettingen.de

Beratung zu und Anerkennung von Schlüsselkompetenzen

Bei Fragen zum Thema Schlüsselkompetenzen wenden Sie sich bitte zunächst an **Michael Bonn-Gerdes**, der auch für die Anerkennung der Module SQ.Sowi.5/15/25 (Praktikum) sowie SQ.Sowi.3/4 (Ehrenamt) zuständig ist. Für Prüfungen in allen oben genannten Modulangebote (inkl. ZESS und universitätsweite Schlüsselkompetenzen) müssen Sie sich über FlexNow anmelden. Um andere Leistungen (z.B. aus dem Ausland) im Bereich der Schlüsselkompetenzen anerkannt zu bekommen, nutzen Sie bitte das entsprechende Formular im eCampus. Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Annegret Schallmann.

Schlüsselkompetenzberatung
Michael Bonn-Gerdes
Oeconomicum, Raum 1.113
Tel.: +49 (0)551 / 39-26525
michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de

EXEMPLARISCHE STUDIENVERLAUFSPLÄNE

Studienfach Ethnologie *[im wissenschaftsorientierten Profil]*

Sem. Σ C*	BA-Fach „Ethnologie“ (90 C)			Kompetenzbereich (mind. 42 C)	Wissenschafts-orientiertes Profil (18 C)	Schlüsselkompetenzen (18 C)
	Modul	Modul	Modul	Modul	Modul	Modul
1. Σ 30 C	**B.Eth.311B** Einführung in die Ethnologie 6 C	**B.Eth.312** Soziale Ordnungen, wirtschaftliche Systeme 9 C	**B.Eth.314** Wissenschaftliches Arbeiten in der Ethnologie 3 C			
2. Σ 30 C	**B.Eth.313** Religion und Ritual, Politik und Macht 9 C	**B.Eth.321** Ethnologische Feldforschung 9 C	**B.Eth.351** Museumsethnologie (mit Ausstellungspraxis) 9 C			**B.SoWi.11** Textarten der Sozialwissenschaften 4 C
3. Σ 30 C	**B.Eth.331** Regionale Ethnologie I 9 C	**B.Eth.341** Ethnologische Forschungsthemen und Theorien I 9 C			**B.IMMS.10** Einführung in die empirische Sozialforschung 6 C	
4. Σ 30 C	**B.Eth.342** Ethnologische Forschungsthemen und Theorien II 9 C	**B.Eth.371a** Sprachstudium: Bahasa Indonesia 6 C	**B.Eth.361** Studentisches Praxisprojekt 12 C		**B.Eth.332B** Regionale Ethnologie II 6 C	**B.Eth.364** Berufliche Praxisfelder: Museumsarbeit und Kulturmanagement 6 C
5. Σ 30 C						**SK.IKG-IKK.50(Eth)** Interkulturelles Kompetenztraining für Studierende der Ethnologie 4 C
6. Σ 30 C	**BA-Arbeit** 12 C				**B.Eth.345** Spezielle ethnologische Forschungsthemen 6 C	**SQ.SoWi.22** Bachelorarbeitsforum 4 C
Σ 180 C	**90 C (+12 C)**			**42 C**	**18 C**	**18 C**

Studienfach Ethnologie *[im anwendungsorientierten Profil]*

Sem. Σ C*	BA-Fach „Ethnologie“ (90 C)			Kompetenzbereich (mind. 42 C)	Anwendungsorientiertes Profil (18 C)	Schlüsselkompetenzen (18 C)
	Modul	Modul	Modul	Modul	Modul	Modul
1. Σ 30 C	**B.Eth.311 B** Einführung in die Ethnologie 6 C	**B.Eth.312** Soziale Ordnungen, wirtschaftliche Systeme 9 C	**B.Eth.314** Wissenschaftliches Arbeiten in der Ethnologie 3 C			**SQ. Sowi.90** Einführung in die Sozialpsychologie 4 C
2. Σ 30 C	**B.Eth.313** Religion und Ritual, Politik und Macht 9 C	**B.Eth.321** Ethnologische Feldforschung 9 C	**B.Eth.353** Visuelle Anthropologie (Fotografie und Film) 9 C			
3. Σ 30 C	**B.Eth.331** Regionale Ethnologie I 9 C	**B.Eth.341** Ethnologische Forschungsthemen und Theorien I 9 C			**B.IMMS.10** Einführung in die empirische Sozialforschung 6 C	**SK.IKG-IKK.50(Eth)** Interkulturelles Kompetenztraining für Studierende der Ethnologie 4 C
4. Σ 30 C	**B.Eth.342** Ethnologische Forschungsthemen und Theorien II 9 C				**B.Eth.344B** Anwendungsorientierte Forschungsfragen (Basic) 6 C	
5. Σ 30 C	**B.Eth.361** Studentisches Praxisprojekt 12 C	**B.Eth.371a** Sprachstudium: Bahasa Indonesia 6 C			**B.Eth.365** Berufliche Praxisfelder: Entwicklungszusammenarbeit und interkulturelle Beratung 6 C	**B.Eth.371b** Sprachstudium: New Guinea Pidgin 6 C
6. Σ 30 C		**BA-Arbeit** 12 C				**SQSoWi.22** BA-Arbeitsforum 4 C
Σ 180 C	**90 C (+12 C)**			**42 C**	**18 C**	**18 C**

PLANEN SIE IHR STUDIUM GANZ EINFACH ONLINE – DIE INFORMATIONSPLATTFORM FÜR STUDIERENDE (IPS²)

Die Informationsplattform für Studierende ist ein individualisierbarer, interaktiver **Semester- und Studienplaner**, der alle wichtigen Systeme Ihres Studiums (u. a. FlexNow, Stud.IP, EXA) an einem Ort personenspezifisch vereint.

Die lange Suche nach Informationen an verschiedenen Orten ist vorbei: Alle zur Wahl stehenden Module werden Ihnen übersichtlich angezeigt. Daneben zeigt Ihnen das Tool an, wann welche Module angeboten werden. Eine Verknüpfung mit Stud.IP ermöglicht das sofortige Eintragen für die Veranstaltung, das Abrufen der eingestellten Materialien und die Eintragung der Module in den Stundenplan. Durch die Verknüpfung mit FlexNow sehen Sie auf einen Blick, welche Module Sie (nicht) bestanden haben, wann Prüfungen und Anmeldungen möglich sind.

Erste Schritte zur Nutzung der IPS²

Sobald Sie sich im eCampus angemeldet haben, steht Ihnen die IPS2-Plattform unter „weitere Dienste“ zur Verfügung.

Nachdem Sie IPS² einmal aufgerufen haben, erscheint das Symbol für den Aufruf von IPS² im Portlet „Zuletzt verwendet“

Eine detaillierte Anleitung finden Sie unter

www.uni-goettingen.de/de/495733.html

Die Plattform stellt keine rechtlich verbindlichen Richtlinien dar. Bitte informieren Sie sich immer in der für Sie zutreffenden Studien- und Prüfungsordnung.

Die Informationsplattform für Studierende (IPS²) wurde für unsere Fakultät entwickelt und aus dezentralen Studienbeiträgen und Studienqualitätsmitteln entwickelt.

Nadine Schröter
Oeconomicum, Raum 1.148
Tel.: +49 (0)551/ 39-25126
nadine.schroeter@sowi.uni-goettingen.de

www.uni-goettingen.de/de/495733.html

PRÜFUNGSAMT DER FAKULTÄT

Das Prüfungsamt der Sozialwissenschaftlichen Fakultät organisiert den gesamten Prüfungsablauf, von der Einstellung der Prüfungsangebote in das Prüfungsverwaltungssystem FlexNow bis zur Ausstellung der Abschlusszeugnisse.

Leiterin des Prüfungsamtes
Kirsten Brockelmann-Grabo
Oeconomicum, Raum 1.142
Tel.: +49 (0)551/ 39-27239
kirsten.brockelmann-grabo@zvw.uni-goettingen.de

Im Prüfungsamt zuständig für den **Mono-Bachelor Ethnologie**:

Conny de le Roi
Oeconomicum, Raum 1.136
Tel.: +49 (0)551/ 39-26526
conny.deleroi@zvw.uni-goettingen.de

Auch im Bereich FAQ unter *pruefung.uni-goettingen.de* können Sie grundlegende Fragen klären.

KURZANLEITUNG FLEXNOW (ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSVERWALTUNG)

FlexNow ist das elektronische Prüfungsverwaltungssystem der Universität Göttingen. Auf den Internetseiten des Prüfungsamtes finden Sie eine Anleitung, die Sie Schritt für Schritt durch das Prüfungsverwaltungssystem leitet ⇨*http://www.uni-goettingen.de/de/45574.html* (Allgemeine FlexNow Informationen für Erstsemester). Hier finden Sie alle Informationen rund um die Themen: An- und Abmelden von Prüfungen; An- und Abmeldefristen; Einsehen von Prüfungsergebnissen; Erstellen von Leistungsübersichten.

INFORMATIONEN ZUM NACHTEILSAUSGLEICH

Beim Prüfungsamt der sozialwissenschaftlichen Fakultät können sich Studierende mit länger andauernden oder dauerhaften Beeinträchtigungen (Behinderung, chronische oder psychische Erkrankung) darüber informieren, ob sie einen Nachteilsausgleich beantragen können. Dieser kann bewirken, dass Sie für die zu benennende/n Modulprüfung/en veränderte Rahmenbedingungen zugesprochen bekommen oder gar gleichwertige Leistungen in einer anderen Form erbringen können. Die genaue Art des Nachteilsausgleichs entscheidet sich im Einzelfall.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der*dem für Ihren Studiengang zuständigen Prüfungsamtsmitarbeiter*in und auf der Homepage des Prüfungsamtes (u. a. unter „Prüfungsinformationen“).

Zur Feststellung eines Anspruchs auf Nachteilsausgleich, zur Antragstellung und zu den erforderlichen Nachweisen berät Sie:

Leiterin des Prüfungsamtes
Kirsten Brockelmann-Grabo
Oeconomicum, Raum 1.142
Tel.: +49 (0)551/ 39-27239
kirsten.brockelmann-grabo@zvw.uni-goettingen.de

ANSPRECHPERSONEN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT/STUDIENDEKANAT

DEKANAT

Dekanin
Prof. Dr. Andrea D. Bührmann
Oeconomicum, Raum 0.102
Tel.: +49 (0)551/ 39-27211
dekanat@sowi.uni-goettingen.de

Forschungsdekan
Prof. Dr. Simon Franzmann
Oeconomicum, Raum 0.102
Tel.: +49 (0)551/ 39-27211
forschungsdekanat@sowi.uni-goettingen.de

Fakultätsgeschäftsführer
Daniel Müller
Oeconomicum, Raum 0.103
Tel.: +49 (0)551/ 39-27211
dekanat@sowi.uni-goettingen.de

STUDIENDEKANAT

Studiendekanin
Prof. Dr. Silke Hans
Oeconomicum, Raum 0.110
Tel.: +49 (0)551/ 39-26572
sd-sowi@uni-goettingen.de

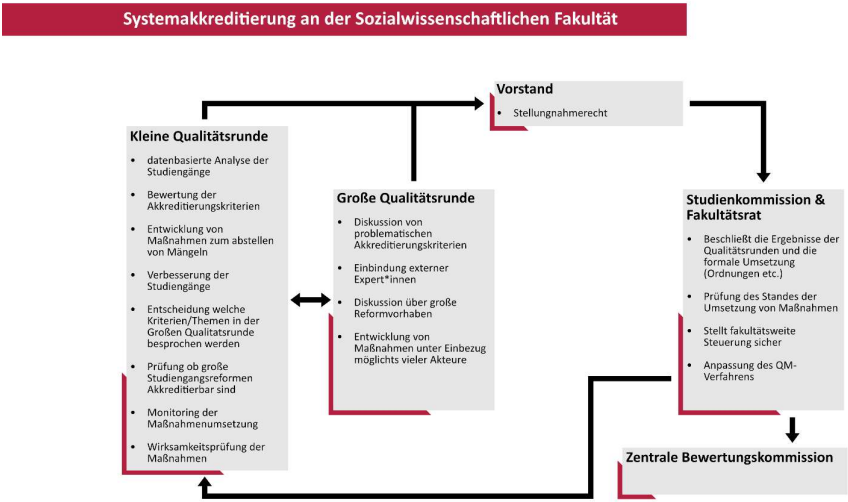
Studiendekanatsreferentin
Stefanie Merka
Oeconomicum, Raum 1.116
Tel.: +49 (0)551/ 39-29873
stefanie.merka@sowi.uni-goettingen.de

Leitung Dezentrales Qualitätsmanagement
Annegret Schallmann
Oeconomicum, Raum 1.116
Tel.: +49 (0)551/ 39-27159
annegret.schallmann@sowi.uni-goettingen.de

Dezentrales Qualitätsmanagement
Leah Olbricht
Oeconomicum, Raum 1.148
Tel.: +49 (0)551/ 39-26576
dqm@sowi.uni-goettingen.de

Die Aufgaben des Studiendekanats liegen in der Sicherstellung einer hohen Qualität in Studium und Lehre sowie der Organisation und Weiterentwicklung der Studiengänge. Im Rahmen der Einführung der Systemakkreditierung hat das Studiendekanat ein dezentrales Qualitätsmanagementsystem für Studium und Lehre entwickelt. Dieses kommt an der Fakultät seit 2019 zum Einsatz. In Qualitätsrunden diskutieren Studierende und Lehrende gemeinsam mit dem Studiendekanat geeignete Maßnahmen zur Qualitätserhaltung und -steigerung der sozialwissenschaftlichen Studiengänge.

Die*der Studiendekan*in trägt die Verantwortung für die Qualität der Lehre. Ihr*Ihm zur Seite stehen die*der Studiendekanatsreferent*in sowie das Team des Studienbüros. Weiterentwicklung der Studien- und Prüfungsordnungen sowie die Ergebnisse der Qualitätsrunden werden regelmäßig in der Studienkommission diskutiert. Der Qualitätsregelkreislauf der Fakultät zeigt den Ablauf des Qualitätsmanagements in den Qualitätsrunden und Fakultätsgremien:



Mit verschiedene Beratungsangebote des Studienbüros werden die Studierenden in ihrem individuellen Studienverlauf unterstützt. Die Beratungsangebote finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.
Außerdem führt das Studiendekanat regelmäßige Studierenden- und Absolvent*innenbefragungen durch. Im Verlauf Ihres Studiums werden Sie dazu eingeladen werden, an diesen teilzunehmen. Die Befragungen helfen uns, das Studium und die Serviceangebote zukünftig noch besser zu gestalten, indem wir Sie an verschiedenen Zeitpunkten Ihres Studiums zu Ihrer Einschätzung und Meinung zu verschiedenen Themen befragen.
Folgende Themen sind uns wichtig: Betreuung der Studierenden, Lehrplanung und Lehrveranstaltungsevaluation, Weiterentwicklung der Studiengänge, Bewerbungsverfahren für Deutschland- und Niedersachsenstipendien, E-Learning-Angebote, Beschwerde- und Ideenmanagement, Studierenden- und Absolvent*innenbefragungen, Qualitätssicherung und interne Akkreditierungsverfahren: *www.sowi.uni-goettingen.de/studium*

Weitere Informationen zum Bereich
„Qualitätssicherung in Studium und Lehre“ finden Sie unter:

(SOZIAL-)WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN IM STUDIUM

Die Fähigkeit des wissenschaftlichen Arbeitens ist die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Studium an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät. In sozialwissenschaftlichen Fächern spielt dabei das wissenschaftliche Schreiben eine herausragende Rolle: Alle Fächer der Fakultät sind schreibintensiv. Das bedeutet einerseits, dass in unseren Fächern die individuelle Textproduktion wesentlicher Bestandteil der Prüfungsleistung ist. Andererseits stellt das Schreiben ein zentrales Lern- und Denkwerkzeug für (angehende) Sozialwissenschaftler*innen dar. Das (sozial-)wissenschaftliche Schreiben sollten Sie daher von Beginn an erlernen und im Verlauf Ihres Studiums trainieren – sowohl im Bachelor- als auch im weiterführenden Masterstudium. Dabei unterstützt Sie die Schreibberatung der Sozialwissenschaftlichen Fakultät!

In unseren **Kursen** können Sie lernen, den wissenschaftlichen Schreibprozess gezielt zu steuern sowie die Anforderungen an das (fach-)wissenschaftliche Schreiben zu verstehen und umzusetzen. Besuchen Sie unsere Workshops, z. B. zum erfolgreichen Schreiben einer wissenschaftlichen Hausarbeit oder zum roten Faden in wissenschaftlichen Texten. Entsprechend aktueller Entwicklungen wird hier auch der (angemessene und reflektierte) Einsatz von zweckmäßigen KI-Tools in den verschiedenen Phasen des wissenschaftlichen Schreibprozesses thematisiert. Die Kurse können im Schlüsselkompetenzbereich mit Credits angerechnet werden.

Im Rahmen der individuellen **Schreibberatung** unterstützen wir Sie dabei, Ihr aktuelles Schreibprojekt erfolgreich zu meistern (z. B. Hausarbeit, Essay, Portfolio, Literaturübersicht, Abschlussarbeit u.v.m.) und Ihre akademische Schreibkompetenz langfristig zu verbessern. Mit zahlreichen schreibdidaktischen Tools helfen wir Ihnen bspw. dabei, Ihren Schreibprozess effektiv zu planen, ein Thema einzugrenzen, eine wissenschaftliche Fragestellung zu formulieren, eine Gliederung zu entwickeln, den roten Faden herzustellen, korrekt zu zitieren und wissenschaftssprachlich adäquat zu formulieren. Durch unser schreibdidaktisches **Feedback auf kurze Textproben** erhalten Sie eine konstruktive Rückmeldung zu Stärken und ausbaufähigen Passagen Ihrer wissenschaftlichen Texte sowie Tipps für eine gezielte und systematische Überarbeitung.

Aufgrund der zentralen Rolle des Schreibens in unseren Fächern ist die **Vermeidung von Plagiaten** ein wichtiges Thema. Auch hierin unterstützen wir Sie in der Beratung, in Workshops und durch die *Handreichung zur Vermeidung von Plagiaten für Studierende* der Sozialwissenschaftlichen Fakultät *(www.uni-goettingen.de/de/646815.html*). Gerade in Zeiten von textgenerierenden **KI-Tools** wie ChatGPT ist das wissenschaftlich saubere Arbeiten im Sinne einer *Guten Wissenschaftlichen Praxis* (GWP) von großer Bedeutung.

Weitere hilfreiche Tipps und Materialien rund um das (sozial-)wissenschaftliche Schreiben finden Sie auf unserer Homepage (www.uni-goettingen.de/de/schreibberatung/123160.html).

Wir freuen uns darauf, Sie in der Schreibberatung oder in unseren Workshops zu begrüßen!

Beratungsangebote an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Studienberatung

Beratung zu Formalia, Aufbau, Inhalten, Schwerpunktsetzung, Fach- und Hochschulwechsel, Kompetenzbereichen und Studienabschluss

Nadine Schröter
Tel.: +49 (0)551/ 39-25126
nadine.schroeter@sowi.uni-goettingen.de
Oeconomicum, Raum 1.148

Dr. Britta Szidzik
Tel.: +49 (0)551/ 39-27197
britta.szidzik@sowi.uni-goettingen.de
Oeconomicum, Raum 1.147

Annegret Schallmann
Tel.: +49 (0)551/ 39-27159
annegret.schallmann@sowi.uni-goettingen.de
Oeconomicum, Raum 1.116

Schreibberatung

Beratung zum Schreibprozess – Themenfindung, Fragestellung, Gliederung, Überarbeitung etc. – und zum wissenschaftlichen Formulieren

Uta Scheer
Tel.: +49 (0)551/ 39-24327

Valerie Bleisteiner
Tel.: +49 (0)551/ 39-26564

schreibberatung@sowi.uni-goettingen.de

Oeconomicum, Raum 1.117

Beratung & Coaching

Unterstützung bei Motivations- und Lernschwierigkeiten, einer (gefährdeten) Fortsetzung des Studiums, Veränderung von Selbst- und Zeitmanagement u.v.m.

Dr. Britta Szidzik
Oeconomicum, Raum 1.147
Tel.: +49 (0)551/ 39-27197
britta.szidzik@sowi.uni-goettingen.de

Übergang Masterprogramme der Sowi-Fakultät

Bewerbung für ein Masterprogramm an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät / Modulpakete.

Martin Ertelt
Oeconomicum, Raum 1.129
Tel.: +49 (0)551/ 39-26540
masterbewerbung@sowi.uni-goettingen.de

Büro für Praktikum & Berufseinstieg | Schlüsselkompetenzen

Unterstützung bei Praktikumsvorhaben, Bewerbungsunterlagen-Check, Alumni-Vortragsreihe, Beratung zu Schlüsselkompetenzen

Michael Bonn-Gerdes
Oeconomicum, Raum 1.113
Tel.: +49 (0)551/ 39-26525

praktikumundberuf@sowi.uni-goettingen.de

P&B

Schlüssel-kompetenzen

International Studieren – Studieren im Ausland

Europäische und weltweite Austauschprogramme, Unterstützung bei der Vorbereitung von Auslandsaufenthalten

Philipp Kleinert
Oeconomicum, Raum 1.111
Tel.: +49 (0)551/ 39-26524
philipp.kleinert@sowi.uni-goettingen.de

Gleichstellungsbüro

Studieren mit Kind, Diskriminierungen und Benachteiligungen, Frauenförderung, Sexuelle Belästigung und sexualisierte Gewalt

Michaela Müller
Oeconomicum, Raum 0.154
Tel.: +49 (0)551/ 39-24798

gb.mueller@sowi.uni-goettingen.de

Fachschaftsrat Sozialwissenschaften

Politisches Mandat, Interessens-Vertretung aller Sowi-Studierender, Mitglieder in verschiedenen Uni-Gremien

Fachschaftsrat SoWi
Oeconomicum, Raum 0.137

kontakt@fsr-sowi.de

www.instagram.com/fsrsowi

Aktuelle Informationen, Sprechstundenzeiten und Termine finden Sie auf den jeweiligen Homepages.

DER FACHSCHAFTSRAT (FSR) & DIE FACHGRUPPE

Hallo und herzlich willkommen zum Studium an der Universität Göttingen!
Wir sind der Fachschaftsrat Sozialwissenschaften. Der FSR SoWi vertritt die Interessen von Studierenden, etwa wenn es Probleme mit Dozierenden oder Prüfungsleistungen gibt. Außerdem engagieren wir uns in der Hochschulpolitik, sind im Austausch mit Fachgruppen und Univertreter*innen und bieten regelmäßig Sprechstunden an. Das Ganze läuft in einem geselligen, entspannten Umfeld ab.

Interessiert es dich, sich für Studierende stark zu machen?
Am **12.11.2026** um 18:00 Uhr veranstalten wir einen Einstiegsabend im Oeconomicum, Raum 0.137.

So erreichst du uns:
Instagram: @fsrsowi
Mail: fsr.sowi@uni-goettingen.de

Lebt euch gut ein und viel Spaß!
Euer FSR SoWi

DIE FACHGRUPPE ETHNOLOGIE

Die Fachgruppe ist eure studentische Vertretung am Institut für Ethnologie. Wir unterstützen euch besonders in der Orientierungsphase und steht euch auch später mit Rat und Tat zur Seite.

Daneben organisieren wir auch Feste im Sommer und Winter sowie das "Ethno-Café" – eine Veranstaltungsreihe mit Vorträgen, Workshops, Exkursionen und Gesprächsrunden mit Alumni. Die Themen orientieren sich an euren Interessen und machen ethnologische Inhalte greifbar.

Auch bei gemütlichen Grill- oder Weihnachtsfeiern könnt ihr andere Studierende kennenlernen und euch austauschen.

Instagram: @ethnofg

Mail: fachgruppe.ethnologie@gmail.com

FREQUENTLY ASKED QUESTIONS (FAQ'S) ZUM AUFBAU DES MONO-BACHELORS ETHNOLOGIE

> *ZUM PROFIL*

Muss ich alle drei Profile belegen?

Nein, Sie müssen sich entscheiden, ob Sie das wissenschaftsorientierte, das anwendungsbezogene Profil oder das Profil studium generale studieren wollen.

Was ist der Unterschied zwischen dem wissenschaftsorientierten, dem berufsfeldbezogenen Profil und dem Profil studium generale?

Im wissenschaftsorientierten Profil vertiefen Sie Ihre Fach- und Methodenkenntnisse, was vorteilhaft ist, wenn Sie gerne nach dem Bachelor ein Masterstudium anschließen wollen. Das anwendungsbezogene dient den Studierenden, die nach dem Abschluss des Bachelors direkt ins Berufsleben einsteigen möchten. Sie können sich in Göttingen aber auch auf einen Platz in einem der sozialwissenschaftlichen Master bewerben, wenn Sie das anwendungsbezogene Profil besucht haben. Umgekehrt ist auch ein Berufseinstieg mit dem wissenschaftsorientierten Profil möglich. Zusätzlich haben Sie in der Ethnologie noch die Option weitere ethnonahe Module im Profil studium generale zu studieren.

Wie wähle ich mein Profil?

Mit der ersten FlexNow-Prüfungsanmeldung eines Moduls aus dem von Ihnen gewählten Profil, legen Sie Ihr Profil fest.

Wann sollte ich mein Profil wählen?

Am besten schauen Sie bereits im zweiten, spätestens aber im dritten Semester, welche Module für Sie interessant sein könnten.

Wenn ich ein Profil angefangen habe, dann aber doch lieber das andere studieren möchte, ist das möglich?

Ein Wechsel ist möglich, bitte nehmen Sie aber vorher eine Beratung im Studienbüro dazu wahr, damit evtl. bereits erbrachte Leistungen in Ihrem Studienverlauf möglichst berücksichtigt werden können.

> *ZUM STUDIUM / ZUM FACHWECHSEL*

Ich bin mir unsicher, ob mein Studium das richtige für mich ist. Momentan bin ich unsicher und nicht motiviert. An wen kann ich mich wenden?

Mit Dr. Britta Szidzik können Sie in einem vertraulichen Gespräch Ihre derzeitige Studiensituation reflektieren und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten entwickeln.

Ich möchte mein Fach wechseln. Was muss ich tun?

Aktuelle Informationen finden Sie hier: *www.uni-goettingen.de/de/313411.html*. Grundsätzlich sollten Sie bei Unsicherheiten in Ihrem Studium oder bei Fragen zum Fachwechsel immer zuerst ins Studienbüro (Frau Nadine Schröter, Oec, Raum 1.148 oder Frau Dr. Britta Szidzik, Oec, Raum 1.147) kommen.

>> FAQ'S ZUR STUDIENORGANISATION

Wie kann ich mich beurlauben lassen?

Sie können sich unter bestimmten Voraussetzungen zeitlich begrenzt beurlauben lassen. Die Beurlaubungsgründe sind durch geeignete Unterlagen nachzuweisen (*https://www.uni-goettingen.de/de/beurlaubung/52008.html*). Die Beurlaubung beantragen Sie online über ein elektronisches Formular; dem Antrag sind die entsprechenden schriftlichen Nachweise durch Hochladen beizufügen. Den Antrag können Sie ab Beginn der Rückmeldefrist bis einen Monat nach Vorlesungsbeginn stellen. Besondere Regelungen betreffen die Beurlaubung im ersten Mastersemester. Informieren Sie sich hierfür bitte beim Studierendenbüro der Studienzentrale.

Ich benötige einen Nachweis für das BAföG-Amt. An wen kann ich mich wenden?

Leistungsbescheinigungen für BAföG-Empfängerinnen und Empfänger können im eCampus über FlexNow erzeugt und dann dem Antrag beigelegt werden. In Ausnahmefällen, zum Beispiel nach Fachwechseln, erhalten Sie den Leistungsnachweis (Formblatt 5) bei Annegret Schallmann.

Wann und wie kann ich mich exmatrikulieren?

Sie müssen bis zur Abgabe Ihrer letzten Prüfungsleistung eingeschrieben bleiben. Formal können Sie sich danach über die SB-Funktion (Ihrer Chipkarte) exmatrikulieren. Wir raten allerdings allen Studierenden, so lange eingeschrieben zu bleiben bis sie definitiv wissen, dass sie die letzte Leistung bestanden haben. Bitte geben Sie bei der Exmatrikulation einen Grund an.

>> FAQ'S ZU SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Ab welchem Semester sollte man Schlüsselkompetenzen belegen?

Sie können bereits im ersten Semester Schlüsselkompetenzen belegen. Module wie beispielsweise *B.SoWi.3: Basiswissen sozialwissenschaftlichen Arbeitens* oder *SQ.SoWi.30: Studienorganisation und Zeitmanagement* legen eine solide Grundlage für einen guten Studienstart. Andere Module hingehen eignen sich eher im Hinblick auf das Studienende (z.B. *SQ.SoWi.22: Bachelorarbeitsforum* oder *SQ.SoWi.35: Praxiskurs: Bewerbungstraining und Kompetenzanalyse für Sozialwissenschaftler*innen*). Für eine detaillierte Planung und Beratung können Sie sich gerne an Michael Bonn-Gerdes wenden.

Was ist bei der Auswahl der Schlüsselkompetenzen zu beachten?

Es empfiehlt sich, Schlüsselkompetenzen nach den eigenen Interessen auszuwählen und bspw. an den zukünftigen Berufswunsch anzupassen. Darüber hinaus sind eventuelle Vorgaben Ihrer Studien- und Prüfungsordnung zu beachten. Bei manchen Modulen gibt es auch Einschränkungen zur Teilnehmerzahl und Zielgruppe sowie einzuhaltende Anmeldeformalitäten. Diese sind in der Regel im Online-Vorlesungsverzeichnis EXA oder Stud.IP aufgeführt, ansonsten wenden Sie sich an die*den jeweilige*n Dozierende*n oder die Schlüsselkompetenz-Beratung von Michael Bonn-Gerdes.

Kann man mehr als 18 Credits Schüsselkompetenzen belegen?

Sie können sich insgesamt maximal 18 Credits anrechnen lassen. Darüber hinaus ist es in der Regel und bei freien Plätzen möglich, weitere Module zu besuchen, um etwa Ihr eigenes Profil weiter auszubauen.

Diese zusätzlich besuchten Schlüsselkompetenzmodule können dann im Zeugnis als „Freiwillige Zusatzleistungen" aufgeführt werden.

Kann man auch Kurse einbringen, die nicht in den oben genannten Katalogen freigegeben sind?
Grundsätzlich sind nur Module anrechenbar, die laut Ihrer Prüfungs- und Studienordnung zulässig sind. Bei Kursen, die Sie an einer anderen Universität oder Einrichtung besucht haben, kann eine Anrechnung erfolgen. Die Anrechnung ist aber immer eine Einzelfallentscheidung und sollte im Vorfeld mit Annegret Schallmann bzw. der*dem Anerkennungsbeauftragten Ihres Faches abgeklärt werden.

Wie belegt man Schlüsselkompetenzen? Was ist beim Anmeldeverfahren zu beachten?
Wenn eine Anmeldung notwendig ist, erfolgt diese für die meisten Lehrveranstaltungen über StudIP oder per E-Mail an die*den Dozierende*n. Entsprechende Hinweise entnehmen Sie bitte der jeweiligen Lehrveranstaltungsankündigung. Zur Anrechnung des entsprechenden Moduls ist unbedingt auch eine (zusätzliche) fristgerechte Anmeldung im FlexNow notwendig. Für eine detaillierte Planung und Beratung können Sie sich gerne an Michael Bonn-Gerdes wenden.
Bitte beachten Sie die gesonderten Anmeldemodalitäten bei der ZESS – hier finden auch oft im Vorfeld Einstufungstests statt. Nähere Informationen erhalten Sie auf der Seite der ZESS (www.zess.uni-goettingen.de).

>> FAQ'S ZUM STUDIEREN IM AUSLAND

Wann muss ich mit der Planung meines Auslandssemesters beginnen?
Informieren Sie sich frühestmöglich über einen Auslandsaufenthalt, am besten sobald Sie den ersten Gedanken darauf verwenden. Bitte überlegen Sie sich auch, in welchem Sprachraum Sie Ihren Aufenthalt machen wollen und welches Sprachniveau dafür nötig ist. Viele Partneruniversitäten verlangen einen Sprachnachweis. I.d.R. wird das Abitur als Nachweis nicht akzeptiert. Erfolgreich abgeschlossene ZESS Kurse sind hingegen eine gute Möglichkeit um Ihre Sprachkompetenz nachzuweisen. Die Bewerbungszeiträume sind bereits sehr früh. Bei Fragen wenden Sie sich einfach an Philipp Kleinert.

Wie lange sollte ich ins Ausland gehen?
Ein Semester ist das Minimum eines Studienaufenthalts im Ausland, zwei Semester sind aber auch möglich. Aufgrund der unterschiedlichen Akademischen Kalender kann es aber dazu kommen, dass Sie schon vor dem Ende des deutschen Semesters zurückkommen können.

Kann ich mich für das Auslandssemester beurlauben lassen?
Wenn der Auslandsaufenthalt in Ihrem Studium eine Option unter mehreren ist, gilt dies nicht als verpflichtend und Sie können sich beurlauben lassen. In diesem Fall, dürfen Sie in Göttingen keine Prüfungsleistungen erbringen (im Ausland natürlich schon). Aus diesem Grund sollte eine Beurlaubung immer mit der Studienberatung abgewogen werden.

>> FAQ'S ZU PRAKTIKA IM STUDIUM

Wie finde ich das richtige Praktikum?

Suchen Sie Ihr Praktikum nach eigenen beruflichen Interessen aus. Sie sollten auch darauf achten, dass die Tätigkeiten, Rahmenbedingungen etc. des Praktikums Ihren Vorstellungen entsprechen. Die Suche nach Praktikumsplätzen kann über verschiedene Wege erfolgen: z.B. Angebote des Büros für Praktikum und Berufseinstieg, Stellenbörsen im Internet, Ausschreibungen auf Firmenseiten oder in Zeitungen, aber insbesondere auch Initiativbewerbungen ohne zugrundeliegende Ausschreibungen.

Wie lange sollte ein Praktikum sein?

Grundsätzlich sollten Praktika nicht kürzer als vier Wochen und nicht länger als sechs Monate andauern. Aufgrund des auch für Praktika geltenden Mindestlohns und den damit verbundenen Ausnahmeregelungen ist eine Praktikumsdauer von maximal drei Monaten realistisch. Um sich das Praktikum in den Schlüsselkompetenzen anrechnen lassen zu können, müssen mindestens 160 Praktikumsstunden absolviert werden. Wenden Sie sich für weitere Informationen an das *Büro für Praktikum und Berufseinstieg*.

Wie kann ich mir ein Praktikum anrechnen lassen?

Sie können sich ein fachlich einschlägiges Praktikum in den Schlüsselkompetenzen durch eines der Module SQ.Sowi.5/15/25 anrechnen lassen. Je nach Praktikumsdauer lassen sich durch diese Module zwischen 8 und 12 Credits anrechnen. Die sonstigen Anforderungen sind gleich. Neben dem Praktikum müssen Sie ein Seminar entweder zur Vor- oder zur Nachbereitung des Praktikums und drei Vorträge der in jedem Semester stattfindenden Alumni-Vortragsreihe „Berufsperspektiven für Studierende der Sozialwissenschaftlichen Fakultät" besuchen sowie die Prüfungsleistung erbringen. Je nach Studiengang und Prüfungsordnung kann das Praktikum aber auch anderweitig angerechnet werden. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf der Website des *Büros für Praktikum und Berufseinstieg*.

Wann ist der richtige Zeitpunkt für ein Praktikum?

Empfehlenswert sind Praktika ab dem dritten Semester: Dann haben Sie sich in den ersten beiden Semestern eine solide Wissensbasis angeeignet, die Sie den Arbeitgeber*innen anbieten können. So fällt auch das Bewerben leichter, da Sie Ihre Ziele schon konkreter kennen und mehr Qualifikationen und Erfahrungen einbringen können.

Kann ich mich für das Praktikum beurlauben lassen?

Sofern das Praktikum nicht obligatorisch im Studium vorgeschrieben ist, können Sie sich beurlauben lassen. Das Praktikum muss dafür mehr als die Hälfte der Vorlesungszeit umfassen. Mit einer Bescheinigung über das geplante Praktikum als Nachweis stellen Sie dann online den Antrag (*https://www.uni-goettingen.de/de/beurlaubung/52008.html*), siehe oben: Beurlaubung.

Kann ich auch ein Praktikum im Ausland machen?

Ja, ein Praktikum im Ausland ist grundsätzlich möglich. Der Vorteil ist die Verknüpfung von Auslandserfahrung mit berufsrelevanten Einblicken. Zu bedenken ist allerdings die zumeist längere Planungsphase, gerade wenn Sie sich für Stipendien für Ihr Auslandspraktikum bewerben wollen. Neben Fragen der Finanzierung sind auch weitere organisatorische Dinge wie die Wohnungssuche/Umzug, arbeitsrechtliche Bedingungen sowie in Nicht-EU-Ländern die Bestimmungen zur Einreise- und Arbeitserlaubnis zu beachten.

PERSÖNLICHER STUDIENVERLAUFSPLAN

Sem. ∑ C	BA-Fach (90 C)		Kompetenzbereich (42C)		Profil (18 C)	Schlüsselkompetenzen (18 C)
	Modul	Modul	Modul	Modul	Modul	Modul
1. ∑ 30 C						
2. ∑ 30 C						
3. ∑ 30 C						
4. ∑ 30 C						
5. ∑ 30 C						
6. ∑ 30 C						
∑ 180 C	90 C (+ 12 C)		42 C		18 C	18 C